



Geschäftsbericht 2025



Landesverband
der Musikschulen
Baden-Württembergs



Herausgeber:

Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e. V.
Herdweg 14 | 70174 Stuttgart

Telefon 0711 21851-10 | Telefax 0711 21851-20

E-Mail service@musikschulen-bw.de

Web www.musikschulen-bw.de

Redaktion: Christine Cavallotti, Heinrich Korthöber, Anna Moiso, Tanya Soares,
Bettina Switlick

Gestaltung: Sibylle Bönsch

Titelseite | Foto: Foto Fabry



Der Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V.
ist zertifiziert nach ISO 9001.



Inhalt

Vorwort	5
Verbandsorgane und Gremien	
Vorstand	6
Delegiertenkonferenz	7
Ausschüsse Vorstand	8
Arbeitsgemeinschaften	8
Fachforen	9
Künstlerischer Beirat des Landesjugendorchesters	10
SVA-Beirat	10
Zertifizierungskommission SVA	11
Geschäftsstelle	11
Verbandspolitik	
Ganztägige Bildung und Betreuung – Musikschulen als verlässliche Partner	12
Singen – Bewegen – Musizieren	12
Politische Positionierung und Kampagnenarbeit	13
Ausblick	13
Verbandsleistungen	
Information und Beratung	14
PR- und Öffentlichkeitsarbeit.....	16
HERGEHÖRT! Musikschulpreis Baden-Württemberg 2025	17
Fort- und Weiterbildung.....	18
Digitales	20
Kooperationen mit der Amateurmusik	21
Musikschularbeit im Ganzttag.....	22
Leistungsförderung	23
Inklusion	24
Personalgewinnung und Personalentwicklung	25
Verbandsarbeit	
Vorstandsarbeit	28
Musikschulregionen und Bezirke	29
Netzwerke	30
Geschäftsstelle	31
SVA-Beirat	33
Verband deutscher Musikschulen	33
Verbandsorganisation	34
Besondere Einrichtungen	
Landesjugendorchester Baden-Württemberg	36
Arbeitsgemeinschaft „Singen – Bewegen – Sprechen“	38
Landesmusikschulbeirat Baden-Württemberg	40
Internationale Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg	41
Bewirtschaftung der Landesmittel	42
Finanzbericht	
Lagebericht	44
Haushalt des Landesverbandes	50
Teilhaushalt Landesjugendorchester	53
Teilhaushalt Fortbildungen	54
Teilhaushalt „Singen – Bewegen – Sprechen“	55
Rücklagen	56
Rechnungsprüfungsbericht	57
Mitgliedsschulen	58



Marion Gentges
Präsidentin



Ingo Sadewasser
Vorsitzender





Sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Jahr stand für uns im Zeichen großer Herausforderungen und wegweisender Projekte – und vor allem im Zeichen des Miteinanders. Mit Leidenschaft und Engagement hat sich der Verband den vielfältigen Themen gestellt.

Besonders hat uns die Weiterentwicklung des Programms „Singen – Bewegen – Musizieren“ (SBM) beschäftigt. Wir möchten es als verlässlicher Partner im Rahmen des Rechtsanspruchs auf ganztägige Betreuung für Kinder im Grundschulalter etablieren. Die Schulungen dazu laufen bereits erfolgreich, und ab dem Schuljahr 2026/27 soll das Programm bei Kooperationen von Musikschulen mit Grundschulen eine zentrale Rolle einnehmen. Wir setzen damit einen wichtigen Impuls für die Bildung unserer Kinder. Musik, Bewegung und Sprache sind nicht nur Schlüssel zur persönlichen Entwicklung, sondern auch zur Stärkung sozialer Kompetenzen – und genau hier setzen wir an.

Ein weiteres zentrales Thema, das uns intensiv beschäftigt hat, war die Planung und Umsetzung unserer politischen Kampagne zur Landtagswahl am 8. März 2026. An dieser Stelle möchten wir uns von Herzen bei allen Schulleitungen und Trägervertretern bedanken, die mit den Kandidierenden vor Ort im Wahlbezirk im Dialog standen. Ihr Einsatz zeigt: Gemeinsam sind wir stark! Nur durch dieses Engagement können wir als Verband die musikalische

Bildung in Baden-Württemberg nachhaltig voranbringen. Denn eines ist klar: eine starke musikalische Bildung stärkt unsere Kinder und Jugendlichen. Sie ist ein Nährboden für Kreativität, Teamgeist und Selbstvertrauen – Werte, die unsere Gesellschaft mehr denn je braucht.

Das Jahr 2025 war aber auch geprägt durch die finanziell schwierige Situation in den Kommunen. Dies macht uns große Sorgen, da die Kommunen nach den Eltern den zweitgrößten Anteil an der Finanzierung unserer Musikschulen haben. Neben anderen kommunalen Einrichtungen und Organisationseinheiten tragen auch die Musikschulen ihren Teil durch Einsparungen in vielen Kommunen zur Haushaltskonsolidierung bei und stehen so vor großen Herausforderungen. Doch gerade auch in diesen Zeiten zeigt sich, welchen zentralen Stellenwert Musikschulen in der kommunalen Bildungslandschaft einnehmen. Sie sind Orte der Begegnung, der Förderung und der kulturellen Teilhabe. Umso mehr danken wir den Kommunen und unseren Partnern der kommunalen Verbände für ihre Unterstützung. Ihr Einsatz unterstreicht: Musikalische Bildung ist kein Luxus, sondern eine Investition in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen. Gemeinsam werden wir weiterhin dafür kämpfen, dass diese Investition auch in schwierigen Zeiten gesichert bleibt.

Wir wünschen eine informative Lektüre und danken allen, die zur Arbeit der Musikschulen beitragen, sie fördern und begleiten.

Marion Gentges
Präsidentin

Ingo Sadewasser
Vorsitzender



Verbandsorgane und Gremien

Präsidentin

Marion Gentges MdL
Ministerin der Justiz und für Migration des Landes
Baden-Württemberg

Vorstand

Ingo Sadewasser | Vorsitzender
Leiter der Tübinger Musikschule

Bruno Seitz | Stellv. Vorsitzender
Leiter der Musikschule Metzingen e.V.

Christof Dold | Beisitzer
Bürgermeister der Gemeinde Pliezhausen

Wolfgang Faißt | Beisitzer
Bürgermeister a.D. der Stadt Renningen

Harald Hepner | Beisitzer
Leiter der Musikschule Ravensburg e.V.

Jakob Janotta | Beisitzer
Leiter der Musikschule Pliezhausen

Rainer Kropf | Beisitzer
Leiter der Musik- und Kunstschule Böblingen

Johannes Kurz | Beisitzer
Leiter der Musikschule Dreisamtal e.V.

Mathias Mundl | Beisitzer
Leiter der Stadtjugendmusik- und Kunstschule
Winnenden und Umgebung e.V.

Georg Riedmann | Beisitzer
Bürgermeister der Stadt Markdorf

Bjoern Strangmann | Beisitzer
Leiter der Musikschule Mannheim

Moritz von Woellwarth | Beisitzer
Direktor der Internationalen Musikschulakademie
Kulturzentrum Schloss Kapfenburg

Maria Wunder | Beisitzerin
Leiterin der Schule für Musik, Theater und Tanz
Sindelfingen



Der Vorstand bei seiner Klausurtagung am 10./11. Mai in Weinstadt. (v.l.n.r.) Bruno Seitz, Johannes Kurz, BM Wolfgang Faißt, Mathias Mundl, Ingo Sadewasser, Bjoern Strangmann, Jakob Janotta, Marion Gentges, Harald Hepner, Maria Wunder, BM Christof Dold, Rainer Kropf. Nicht im Bild: BM Georg Riedmann, Moritz von Woellwarth. Foto: Julian Rettig



Verbandsorgane und Gremien

Delegiertenkonferenz

Bjoern Strangmann | Leiter der Musikschule Mannheim | Vorsitzender des Musikschulbezirks Karlsruhe | Sprecher der Region Unterer Neckar (1)

Melanie Petcu | Leiterin der Musikschule Remseck | (bis 10/25) Sprecherin der Region Ludwigsburg (2a)

Barbara Hernández | Leiterin der Musikschule Bietigheim-Bissingen | (ab 11/25) Sprecherin der Region Ludwigsburg (2a)

Judith Matti | Leiterin der Musikschule Schwäbischer Wald – Limpurger Land e.V. | Sprecherin der Region Rems-Murr (2b)

Maria Wunder | Leiterin der Schule für Musik, Theater und Tanz Sindelfingen | Vorsitzende des Musikschulbezirks Stuttgart | Sprecherin der Region Böblingen-Stuttgart (2c)

Albrecht Meincke | Leiter der Musik- und Jugendkunstschule der Stadt Nürtingen | Sprecher der Region Esslingen-Göppingen (2d)

Jakob Janotta | Leiter der Musikschule Pliezhausen | Vorsitzender des Musikschulbezirks Tübingen | Sprecher der Region Neckar-Alb (3)

Philipp Zink | Leiter der Musikschule Waghäusel-Hambrücken e.V. | Sprecher der Region Mittlerer Oberrhein (4)

Johannes Kurz | Leiter der Musikschule Dreisamtal e.V. | Vorsitzender des Musikschulbezirks Freiburg | Sprecher der Region Südlicher Oberrhein (5)

Fabian Grabert | Leiter der Musikschule Markgräfler Land e.V. | Sprecher der Region Westlicher Hochrhein (6a)

Annette Tinius-Elze | Leiterin der Jugendmusikschule der Stadt Singen | Sprecherin der Region Östlicher Hochrhein-Bodensee (6b)

Olaf Kerkau | Leiter der Musikschule Calw | Sprecher der Region Nordschwarzwald (7)

Alfons Schwab | Leiter der Musikschule der Stadt Tuttlingen | Sprecher der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg (8)

Gerd Wolss | Leiter der Musikschule Schozachtal | Sprecher der Region Heilbronn-Franken (9)

Monika Zimmermann | Leiterin der Musikschule der Stadt Heidenheim | Sprecherin der Region Ostwürttemberg (10)

Tim Beck | Leiter der Musikschule Blaubeuren-Laichingen-Schelklingen | Sprecher der Region Donau-Iller (11)

Markus Thaler | Leiter der Jugendmusikschule Kressbronn a.B. | Sprecher der Region Bodensee-Oberschwaben (12)

Bettina Stüb | Referentin im Dezernat III des Gemeindetags Baden-Württemberg

Franziska Freihart | Referentin im Dezernat II des Städtetags Baden-Württemberg

Nathalie Münz | Stellv. Hauptgeschäftsführerin des Landkreistages Baden-Württemberg

Dr. Sabine Sander-Oßwald | Vorstandsmitglied des Landesmusikschulbeirats Baden-Württemberg

Bettina Kleemann | Vorstandsmitglied des Landesmusikschulbeirats Baden-Württemberg

Dr. Gerd Eicker | Ehrenvorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württemberg e.V.

Matthias Hinderberger | Ehrenvorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württemberg e.V.

Friedrich-Koh Dolge | Ehrenvorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württemberg e.V.

Ingo Sadewasser | Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württemberg e.V. | als beratendes Mitglied



Verbandsorgane und Gremien

Ausschüsse Vorstand

Koordinationsgruppe Ganzttag

Leitung

Harald Hepner | Leiter Ressort 3 – Bildungsarbeit
Musikschulen im Vorstand

Mitglieder

Ingo Sadewasser | Vorsitzender des Landesverbandes, Leiter Ressort 1
Bruno Seitz | Stellv. Vorsitzender des Landesverbandes, Leiter Ressort 2
Bjoern Strangmann | Bezirksvorsitzender, Leiter AB Bildungsk Kooperationen
Christine Cavallotti | Referentin Geschäftsstelle, Referat II
Heinrich Korthöber | Leiter Geschäftsstelle, Referat I

Koordinationsgruppe Fortbildungen

Leitung

Mathias Mundl | Leiter Ressort 3 – Personal
Musikschulen im Vorstand

Mitglieder

Bruno Seitz | Stellv. Vorsitzender des Landesverbandes, Leiter Ressort 2
Harald Hepner | Leiter Ressort 3
Moritz von Woellwarth | Beisitzer im Vorstand, Direktor der Internat. Musikschulakademie
Bettina Switlick | Referentin Geschäftsstelle, Referat III
Heinrich Korthöber | Leiter Geschäftsstelle, Referat I

Koordinationsgruppe Ressort 6 – Bezirks- und Regionalarbeit

Leitung

Bruno Seitz | Stellv. Vorsitzender des Landesverbandes, Leiter Ressort 2

Mitglieder

Maria Wunder | Vorsitzende Musikschulbezirk Stuttgart
Jakob Janotta | Vorsitzender Musikschulbezirk Tübingen
Johannes Kurz | Vorsitzender Musikschulbezirk Freiburg
Bjoern Strangmann | Vorsitzender Musikschulbezirk Karlsruhe
Heinrich Korthöber | Leiter Geschäftsstelle, Referat I

Arbeitsgruppen

AG Amateurmusik

Leitung

Bruno Seitz | Leiter der Musikschule
Metzingen e.V.

Mitglieder

Katrin Bleier | Christine Cavallotti | Dieter Dörrenbächer | Oliver Herberger | Eckhard Kopetzki | Johannes Kurz | Jakob Scherzinger | Stefan Schomaker | Christiane Schützer | Robert Weiss | Maria Wunder | Jasmin Zimmer

AG Management

Leitung

Ingo Sadewasser | Leiter der Tübinger Musikschule

Mitglieder

Christina Burchardt | Friedrich-Koh Dolge | Heinrich Korthöber | Daniela Rathay | Gabriele Richter | Dr. Hans Wagner | Monika Zimmermann

AG Bildung

Leitung

Bjoern Strangmann | Leiter der Musikschule
Mannheim

Mitglieder

Christine Cavallotti | Manfred Frank | Harald Hepner | Judith Matti | Gleb Simak | Christoph Wegel

AG Digitales

Leitung

Rainer Kropf | Leiter der Musik- und Kunstschule
Böblingen

Mitglieder

Anna Moiso | Heiko von Roth | Jakob Scherzinger | Bjoern Strangmann | Manuel Wagner | Maria Wunder

AG Musikgeragogik

Leitung

Bettina Switlick | Referentin in der Geschäftsstelle
des Landesverbandes

Mitglieder

Harald Hepner | Udo Penz | Petra Roderburg-Eimann | Ulrike Redecker | Astrid Schork



Verbandsorgane und Gremien

AG Musikschule der Vielfalt

Leitung

Betina Seegers-Diez, langjährige Leiterin der Musikschule Metzingen e.V.

Mitglieder

Ewald Bayerschmidt | Johannes Beierlein
| Prof. Elisabeth Braun | Susanne Brommer-
Röthke | Claudia Bühlweiler | Ulrike Eberle
| Julia Faas | Harald Hepner | Theresa Merk | Irina
Mracek | Cordula Reiner-Wormit | Sergio Rojas
| Heiko von Roth | Chiara Stockmann | Nicole
Sturm- Goes | Bettina Switlick | Ruth Wörner

Inklusionsbeauftragter des Landesverbandes

Harald Hepner | Leiter der Musikschule Ravens-
burg e.V.

Fachsprecherin für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung an Musikschulen

Betina Seegers-Diez | langjährige Leiterin der
Musikschule Metzingen e.V.

AG Personalentwicklung

Leitung

Mathias Mundl | Stadtjugendmusik- und Kunst-
schule Winnenden und Umgebung e.V.

Mitglieder

Katrin Bleier | Bärbel Häge-Nüssle | Albrecht
Meincke | Anna Moiso | Moritz von Woellwarth
| Gerd Wolss

Fachforen

Forum Blockflöte

Leitung

Sabine Segmiller | Leiterin der Städtischen Musik-
schule Kornwestheim

Forum Digitales

Leitung

Rainer Kropf | Leiter der Musik- und Kunstschule
Böblingen

Forum EMP

Sprecherteam

Barbara Hernández | Leiterin der Musikschule
Bietigheim-Bissingen

Philipp Wolfart | Leiter der Musikschule Bezirk
Schwetzingen e.V.

Theresa Merk | Fachbereichsleiterin EMP der
Bruno-Frey-Musikschule Biberach

Severin Krieger | Akademischer Mitarbeiter an der
Hochschule für Musik Freiburg

Sabine Ortelt | Fachbereichsleiterin EMP an der
Städtischen Musikschule Sinsheim

Forum Gesang

Leitung

Sabine Ortelt | Fachbereichsleiterin EMP an der
Städtischen Musikschule Sinsheim

Forum Kontrabass

Leitung

N.N.

Forum Viola

Leitung

Monika Zimmermann | Leiterin der Musikschule
Heidenheim





Verbandsorgane und Gremien

Künstlerisch-pädagogischer Orchesterbeirat des Landesjugendorchesters Baden- Württemberg

Leitung

Ingo Sadewasser | Vorsitzender des Landesverbandes und Leiter der Tübinger Musikschule

Mitglieder

Sonja Theißen | Ministerialrätin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Bruno Seitz | Stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes und Leiter der Musikschule Metzingen e.V.

Detlef Grooß | Bratschist im Nationaltheater-Orchester Mannheim, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik Mainz, Dozent des Landesjugendorchesters

Harald Hepner | Leiter der Musikschule Ravensburg e.V.

Jakob Janotta | Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und Leiter der Musikschule Pliezhausen | Dozent des Landesjugendorchesters

Johannes Klumpp | Dirigent, Künstlerischer Berater des Landesjugendorchesters

Regina Gebhardt | Orchestermanagerin des Landesjugendorchesters

Nikola Stolz | Solo-Oboist der Stuttgarter Philharmoniker, Lehrbeauftragter an der HMDK Stuttgart, Dozent des Landesjugendorchesters

Andreas Winter | Leiter der Bruno-Frey-Musikschule der Stadt Biberach

Fachbeirat für die Studienvorbereitende Ausbildung an den öffentlichen Musikschulen in Baden-Württemberg (SVA-Beirat)

Leitung

Ingo Sadewasser | Vorsitzender des Landesverbandes und Leiter der Tübinger Musikschule

Prof. Dr. Rudolf Meister | Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz der Musikhochschulen Baden-Württembergs sowie Präsident / Rektor der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim | Professor für Klavier, Klaviermethodik und Kammermusik

Mitglieder

Ariane Mathäus | Leiterin der Städtischen Musikschule Weil am Rhein

Prof. Ingo Dannhorn | Professor für Klavier und Prorektor für Internationales und Frühförderung an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, Leiter des Trossinger Instituts für Frühförderung

Friedrich-Koh Dolge | Direktor der Stuttgarter Musikschule und Vorsitzender des Verbandes deutscher Musikschulen e.V.

Prof. Stefan Fehlandt | Professor für Kammermusik und Viola und Prorektor für künstlerische Entwicklung und Frühförderung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Jakob Janotta | Leiter der Musikschule Pliezhausen, Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes und Lehrbeauftragter für Blechbläsermethodik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Rainer Kropf | Leiter der Musik- und Kunstschule Böblingen, Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes sowie der SVA-Zertifizierungskommission

Prof. Christoph Sischka | Professor für Klavier und Klaviermethodik und Prorektor für Studium und Künstlerische Praxis an der Hochschule für Musik Freiburg, Leiter der Freiburger Akademie zur Begabtenförderung



Verbandsorgane und Gremien

Matthias Wiegandt | Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz der Musikhochschulen Baden-Württembergs sowie Rektor und Professor am Institut für Musikinformatik und Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Karlsruhe

Kommission Zertifizierung Studienvorbereitende Ausbildung

Leitung

Rainer Kropf | Leiter der Musik- und Kunstschule Böblingen, Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes und Leiter des Ressorts 5 – Leistungsförderung, Musikschulentwicklung, Digitales

Mitglieder

Prof. Stefan Fehlandt | Professor für Kammermusik und Viola und Prorektor für künstlerische Entwicklung und Frühförderung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Jakob Janotta | Leiter der Musikschule Pliezhausen, Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes und Lehrbeauftragter für Blechbläsermethodik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Prof. Christoph Sischka | Professor für Klavier und Klaviermethodik und Prorektor für Studium und Künstlerische Praxis an der Hochschule für Musik Freiburg, Leiter der Freiburger Akademie zur Begabtenförderung

Anna Moiso | Referentin Geschäftsstelle, Referat IV

Geschäftsstelle

Heinrich Korthöber Geschäftsstellenleitung
Referat I: Gremien | Politik | Beratung

Christine Cavallotti
Referat II: Verbandskommunikation | Public Affairs

Bettina Switlick
Referat III: Fortbildungen | Inklusion

Lucia Flores (in Elternzeit)
Referat IV: Qualitätssicherung Musikschularbeit

Anna Moiso
Referat IV: Qualitätssicherung Musikschularbeit

Tanya Soares
Referat V: Arbeitsgemeinschaft SBS | EMP

Stephanie Münch (in Elternzeit)
Referat VI: Management Landesjugendorchester

Regina Gebhardt (seit 01/2025)
Referat VI: Management Landesjugendorchester

Ivanna Ponaïda
Referat VII: Services | Veranstaltungen

Sabine Rivero-Walter
Referat VIII: Sekretariat | Verwaltung

Annette Gottwald (bis 09/2025)
Referat IX: Buchhaltung

Martina Reutter (ab 10/2025)
Referat IX: Buchhaltung

Felicitas Mauthe (bis 09/2025)
Referat X: Landesmittel

Heinrich Korthöber (komm.)
Referat X: Landesmittel





Verbandspolitik

Im Jahr 2025 stand für den Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V. die strategische Vorbereitung auf zentrale bildungs- und kulturpolitische Weichenstellungen im Mittelpunkt. Insbesondere mit Blick auf das im Jahr 2026 in Kraft tretende Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) mit dem darin definierten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter wurden in enger Abstimmung mit dem Kultusministerium, der Politik und den kommunalen Spitzenverbänden Maßnahmen für eine nachhaltige Einbindung der Musikschulen in ganztägige Bildungsstrukturen voran gebracht.“

Ganztägige Bildung und Betreuung – Musikschulen als verlässliche Partner

Das Jahr 2025 war geprägt von intensiven Vorbereitungen auf die Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab 2026. Der Landesverband brachte seine fachliche Expertise aktiv in die landesweiten Abstimmungsprozesse ein. Im Rahmen des Runden Tisches Ganztags des Kultusministeriums arbeitete der Verband in den Untergruppen „Leitbild“, „Best Practice“ und „Personal“ konstruktiv mit. Ziel war es, strukturelle Rahmenbedingungen für gelingende Kooperation zwischen Schulen und außerschulischen Partnern zu definieren.

Aus diesem Prozess ging das grundlegende Positionspapier „Ganztägige Bildung und Betreuung – Leitbild und Gelingensfaktoren“ hervor. Der Landesverband war maßgeblich an dessen Entstehung beteiligt und konnte zentrale Anliegen der öffentlichen Musikschulen erfolgreich einbringen. Dabei stand insbesondere die Qualität musikalischer Bildungsangebote und die Verlässlichkeit von Kooperationsstrukturen im Fokus.

Die aktive Beteiligung des Verbandes zeigte sich auch in der Präsenz bei wichtigen Fachveranstaltungen. Am 14. Februar 2025 wurde das Thema im Rahmen des Ganztagskongresses des Städtetags Baden-Württemberg auf der Didacta behandelt. Am 7. Mai 2025 folgte die Mitwirkung beim Fachtag der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg zum Ganztagskongress, bevor am 16. Mai 2025 beim Ganztageskongress des Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg weitere Impulse gesetzt wurden.

Ein wichtiger Erfolg war zudem die Aufnahme musiksicherrelevanter Aspekte in das Papier des Städtetags „Verlässliche Kooperationen: Berechnungsgrundlagen für das Modell zur Ganztagesbildung mit außerschulischen Partnern“. Damit wurde die Rolle der Musikschulen als qualitativvoller und verlässlicher Bildungspartner strukturell gestärkt und in kommunale Planungsgrundlagen integriert.

Singen – Bewegen – Musizieren

Parallel zu den anderen ganztagsbezogenen Entwicklungen wurden die Modellprojekte im Bereich von „Singen-Bewegen-Musizieren“ (SBM) über das gesamte Jahr hinweg fortgeführt. In einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Ruth Wörner von der Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart wurden die bisherigen Erfahrungen systematisch ausgewertet und in eine erste Fassung eines erweiterten Rahmenplans überführt.

Dieses Papier bündelt pädagogische Leitlinien, konkrete Lehrinhalte sowie exemplarische Stundenmodelle und schafft damit eine belastbare Grundlage für die Weiterentwicklung der SBM-Angebote im Land. Ziel ist es, musikalische Bildungsangebote noch enger an schulische Kontexte anzubinden, ohne die künstlerisch-pädagogische Eigenständigkeit der Musikschulen aufzugeben und als Ergänzung zum regulären Musikunterricht der Grundschulen.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2025 umfangreiche Planungen für begleitende Fortbildungsformate vorgenommen. Diese Qualifizierungsangebote sind Anfang 2026 gestartet und unterstützen Lehrkräfte gezielt bei der Umsetzung schulbasierten Unterrichts. Damit wird nicht nur die Qualität der Angebote gesichert, sondern auch die professionelle Weiterentwicklung der Lehrkräfte gefördert.





Politische Positionierung und Kampagnenarbeit

Neben der fachlichen Arbeit bildete 2025 auch die politische Interessenvertretung einen Schwerpunkt. In einem strukturierten Prozess wurden die politischen Ziele des Verbandes zur Landtagswahl am 8. März 2026 geschärft und in der Broschüre „Musik | bildet | Gesellschaft – Politische Positionen des Landesverbands der Musikschulen Baden-Württembergs e.V.“ veröffentlicht. Das Papier formuliert zentrale Forderungen zur strukturellen und finanziellen Absicherung der öffentlichen Musikschulen.

Im Herbst führten zahlreiche Musikschulleitungen und Trägervertretungen Gespräche mit Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlbezirken. Diese dezentral organisierten Gespräche stärkten die Sichtbarkeit der Musikschulen vor Ort und verdeutlichte deren gesellschaftliche Bedeutung als Orte kultureller Teilhabe, Persönlichkeitsentwicklung und demokratischer Bildung.

Ergänzend dazu fanden auf Landesebene zahlreiche Gespräche mit politischen Vertreter*innen und Vertretern statt. Ebenso wurde der Austausch mit den Partnerverbänden der kommunalen Familie intensiv gepflegt, insbesondere mit dem Gemeindetag Baden-Württemberg, dem Städtetag Baden-Württemberg und dem Landkreistag Baden-Württemberg. Ziel dieser Gespräche war es, gemeinsame Positionen zu entwickeln und tragfähige Lösungen für die zukünftige Ausgestaltung musikalischer Bildung zu erarbeiten.

Präsidentin Marion Gentges MdL im Rahmen der Mitgliederversammlung 2025 in Freiburg Foto: LVdM BW



Ausblick

Das Jahr 2025 war damit ein Jahr intensiver konzeptioneller Arbeit, strategischer Positionierung und politischer Vernetzung. Der Landesverband hat frühzeitig Verantwortung übernommen und die Interessen seiner Mitgliedsschulen mit Nachdruck vertreten. Mit den erarbeiteten Grundlagen, den aufgebauten Kooperationen und der klaren politischen Positionierung ist eine tragfähige Basis geschaffen, um die Einführung des Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/2027 aktiv mitzugestalten und die Rolle der öffentlichen Musikschulen als unverzichtbare Partner im Bildungswesen Baden-Württembergs nachhaltig zu stärken.

Musikalische Umrahmung der Mitgliederversammlung durch die Funky Marching Band der Musikschule Freiburg e.V. Foto: LVdM BW





Verbandsleistungen

Information und Beratung

Die umfassende Information und Beratung von Leitungen und Trägern der Mitgliedsschulen zu allen musikschulrelevanten Fragen gehört zu den Kernaufgaben des Landesverbandes und seiner Geschäftsstelle. Dies schließt die kontinuierliche nachfragegerechte Weiterentwicklung von Unterstützungsangeboten zu Problemstellungen und Aufgaben im Zusammenhang mit der betrieblichen Organisation, der strukturellen Weiterentwicklung sowie des Managements und der Leitung einer Musikschule mit ein. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darüber hinaus auf individuellen Informations- und Beratungsleistungen, zu denen bei Bedarf auch Vor-Ort-Beratungen gehören.

Allgemeine Beratungen

Ein außerordentlich hoher Beratungsbedarf der Mitgliedsschulen bestand im Jahr 2025 vor allem aufgrund der finanziell zunehmend angespannten Situation vieler Kommunen in Baden-Württemberg. Rückläufige Einnahmen, steigende Sozialausgaben sowie wachsende Investitionsbedarfe führten in zahlreichen Städten und Gemeinden zu Konsolidierungsprogrammen, von denen auch die Musikschulen unmittelbar betroffen waren. Entsprechend häufig wandten sich Musikschulleitungen und Trägervertretungen mit Fragen zu Einsparvorgaben, Haushaltskürzungen und strukturellen Anpassungsprozessen an den Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen dabei Szenarien zur Reduzierung von Zuschüssen, zur Anpassung von Unterrichtsangeboten sowie zur Überprüfung bestehender Personal- und Honorarstrukturen. Viele Mitgliedsschulen sahen sich mit der Herausforderung konfrontiert, einerseits kommunale Sparvorgaben umzusetzen und andererseits ihren Bildungsauftrag in Qualität und Umfang aufrechtzuerhalten. Der Verband unterstützte in diesen Prozessen durch individuelle Beratungsgespräche, durch die Bereitstellung von Vergleichsdaten sowie durch die fachliche Einordnung möglicher Handlungsoptionen.

Eng verknüpft mit den finanziellen Fragestellungen war die Diskussion um zukunftsfähige Organisationsstrukturen. Zahlreiche Anfragen betrafen die Optimierung interner Abläufe, die Überprüfung von Leitungs- und Verwaltungsstrukturen sowie die Frage, inwieweit Kooperationen oder Zusammenschlüsse mit benachbarten Musikschulen zur Effizienzsteigerung beitragen können. Insbesondere in ländlich geprägten Regionen rückte die überregionale Zusammenarbeit stärker in den Fokus. Diskutiert wurden dabei unterschiedliche Modelle.

Der Landesverband begleitete diese Überlegungen durch strukturierte Beratungsprozesse und die Einbringung der Fachexpertise in Gemeinderatssitzungen. Oft wurden Praxisbeispiele aus anderen Regionen zur Verfügung gestellt. Ziel war es, tragfähige Lösungen zu skizzieren, die sowohl wirtschaftlich vertretbar als auch pädagogisch verantwortbar sind. Dabei wurde stets betont, dass strukturelle Veränderungen nicht allein unter fiskalischen Gesichtspunkten betrachtet werden dürfen, sondern die langfristige Sicherung musikalischer Bildungsangebote im Zentrum stehen muss.

Weiterhin hoch war die Nachfrage nach der Bereitstellung und Analyse statistischer Vergleichsdaten zu Kosten- und Finanzierungsstrukturen der Musikschulen. Die Geschäftsstelle unterstützte zahlreiche Einrichtungen bei der Aufbereitung belastbarer Kennzahlen, um gegenüber Gemeinderäten und Verwaltungen argumentationsfähig zu bleiben. Ebenso wurden Musikschulen bei der Erstellung von Haushaltsbegründungen, Wirtschaftsplänen und Stellungnahmen zu Konsolidierungsvorschlägen fachlich begleitet.

In mehreren Fällen kam es im Zuge kommunaler Sparmaßnahmen zu intensiven politischen Diskussionen vor Ort. Auch hier nahm der Verband eine unterstützende Rolle ein, indem er Argumentationshilfen zur Bedeutung öffentlicher Musikschulen bereitstellte und die Verantwortlichen vor Ort bei Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern beriet. Dabei wurde deutlich, dass viele Musikschulen nicht nur als freiwillige Leistung, sondern als unverzichtbarer Bestandteil kommunaler Bildungs- und Kulturlandschaft wahrgenommen werden. Hier gilt ein großer Dank den kommunal Verantwortlichen, dass sie in den meisten Fällen mit einer sehr



Verbandsleistungen

umsichtigen und wertschätzenden Haltung für ihre Musikschulen vor Ort kämpfen.

Die Vielzahl und Intensität der Beratungsanfragen im Jahr 2025 verdeutlichen, unter welchem finanziellen und strukturellen Druck viele Mitgliedsschulen stehen. Gleichzeitig zeigen die Prozesse, dass in schwierigen Rahmenbedingungen auch Chancen für strukturelle Weiterentwicklung und verstärkte Kooperation liegen können. Der Landesverband hat diese Entwicklungen eng begleitet und maßgeblich dazu beigetragen, Orientierung zu geben, Handlungsspielräume auszuloten und tragfähige Perspektiven für die Musikschulen in Baden-Württemberg zu entwickeln.

AG Management

Die AG Management des Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V. hat im Jahr 2025 ihre Arbeit konsequent weiterentwickelt und um neue, zeitgemäße Formate ergänzt. Als zentrales neues Angebot wurde das Onlineformat „Fachforum Musikschulmanagement“ ins Leben gerufen. Dieses findet seither regelmäßig an jedem ersten Dienstag im Monat um 9 Uhr statt und greift in kompakter Form aktuelle Fragestellungen des Musikschulmanagements auf. In kurzen, praxisorientierten Impulsen werden zentrale Themen aufgearbeitet und zur Diskussion gestellt. Das Format stieß von Beginn an auf große Resonanz und verzeichnete durchweg hohe Teilnahmezahlen. Damit hat sich das Fachforum als niederschwellige und zugleich qualitätsvolle Plattform für Information und kollegialen Austausch etabliert.

Darüber hinaus erarbeitete die AG erneut mehrere Beratungspapiere und Argumentationshilfen zu unterschiedlichen Themenfeldern, die für die strategische Ausrichtung der Musikschulen von Bedeutung sind. Dazu zählen unter anderem Inklusion, Bildungsk Kooperationen, Leistungsförderung im Sinne der studienvorbereitenden Ausbildung (SVA), Digitalität, lebenslanges Lernen sowie Qualitätsmanagement. Ziel dieser Papiere ist es, Musikschulleitungen und Trägern fundierte Grundlagen für Gespräche mit Politik und Verwaltung an die Hand zu geben. Die Argumentationshilfen verweisen systematisch auf einschlägige Quellen, etwa Beschlüsse und Appelle von Bundesversammlun-

gen des Verband deutscher Musikschulen, Positionspapiere der kommunalen Spitzenverbände oder das Gutachten der Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt). Auf diese Weise wird die fachliche und politische Einordnung der jeweiligen Themen transparent und belastbar untermauert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Beteiligung an Fortbildungsangeboten im Rahmen des Führungsforums des Verbandes deutscher Musikschulen. Die AG brachte sich hier mit einem neuen Format ein, das sich 2025 dem Thema „Psychologie für Führungskräfte an Musikschulen“ widmete. Im Mittelpunkt standen Fragen von unterschiedlichen Persönlichkeitsmodellen, um eine bessere Einschätzung von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einer Musikschule, aber auch für eine bessere Einschätzung der eigenen Person zu erhalten. Die Verbindung von managementbezogenen und psychologischen Perspektiven wurde von den Teilnehmenden als sehr positiv bewertet.

Intensiv weitergearbeitet hat zudem die Untergruppe „Female Leadership“. Sie befasst sich mit den spezifischen Herausforderungen weiblicher Führungskräfte in Musikschulen sowie mit Strategien zur Gewinnung von mehr ehrenamtlichem Engagement im Landesverband. Im Jahr 2025 wurde hierzu eine landesverbandsweite Umfrage durchgeführt, um Erfahrungen, Bedarfe und strukturelle Rahmenbedingungen systematisch zu erfassen. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt 2026 und bildet eine wichtige Grundlage für weitere Maßnahmen zur Stärkung des Engagement in Leitungs- und Ehrenamtsstrukturen.





Verbandsleistungen

PR- und Öffentlichkeitsarbeit

Newsletter „MusikschulenBW aktuell“
und „Fortbildungen-Aktuell“

Regelmäßige allgemeine Informationen für die Musikschullandschaft in Baden-Württemberg versendet der Landesverband über seinen E-Mail-Newsletter „MusikschulenBW-Aktuell“. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 12 Ausgaben veröffentlicht. Der Newsletter hat zwischenzeitlich knapp 900 feste Abonnenten. Nach Kenntnis des Landesverbandes werden die Ausgaben von „MusikschulenBW-Aktuell“ nicht nur in den Mitgliedsschulen des Landesverbandes sondern vielerorts unter anderem auch von deren Trägern, in den kommunalen Verwaltungen, in der Landespolitik und Landesverbänden und von Entscheidungsträgern in anderen musik-, kultur- und bildungspolitische engagierten Organisationen und Einrichtungen zur Kenntnis genommen.

Erstmalig erschien im November 2025 der neue Fortbildungsnewsletter „Fortbildungen-Aktuell“. Darin informiert der Landesverband alle interessierten Lehrkräfte an den Musikschulen über unsere anstehenden Fortbildungsangebote. Die Anmeldung zum Newsletter ist auf der Webseite des Landesverbandes möglich.

Infomails des Landesverbandes

Als weiteres Kommunikationsmedium des Landesverbandes haben sich zwischenzeitlich Infomails mit themenbezogenen oder nur für bestimmte Regionen relevante Fachinformationen etabliert. Die verschiedenen Infomails informieren in unregelmäßigen Abständen bzw. anlassbezogen zu jeweils relevanten Themen, Fort- und Weiterbildungsangeboten, Veranstaltungen und Projekten für bestimmte Instrumenten- bzw. Fächergruppen oder für einzelne Handlungsfelder der Musikschularbeit und des Musikschulbetriebs.



Magazin MUSIKLAND

Aufgrund der Priorisierung der Aufgaben im Referat Verbandskommunikation – Public Affairs wurde die für 2025 geplante neue Ausgabe des Magazins MUSIKLAND – Magazin der Musikschulen in Baden-Württemberg auf das Folgejahr verschoben. Themenschwerpunkt der neuen Ausgabe wird die Mitwirkung der öffentlichen Musikschulen an der Umsetzung des Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung in der Primarstufe ab dem Schuljahr 2026 / 2027 sein.

Interner Bereich Musikschul-Wiki

Auch 2025 wurde der interne Bereich der Webseite des Landesverbandes wieder mit zahlreichen neuen und aktualisierten Handreichungen und Informationen für die Leitungskräfte der Mitgliedsmusikschulen ausgestattet. Eine 2025 implementierte neue Startseite soll die Nutzung noch einladender und einfacher machen.

Social Media

Die Social Media-Aktivitäten des Landesverbandes konnten 2025 verstärkt werden um auch über diesen Kanal die Sichtbarkeit von Veranstaltungen und Angeboten des Landesverbandes in der Mitgliedschaft und einer interessierten Öffentlichkeit zu vergrößern. Insbesondere auf Instagram konnte die Zahl der Follower auf über 900 erhöht werden. Die politische Kampagne zur Landtagswahl 2026 wird ein weiterer Anlass sein, die Vernetzung mit den Mitgliedsmusikschulen auch in den Social Media Kanälen künftig noch stärker auszubauen.



Verbandsleistungen

HERGEHÖRT! Musikschulpreis Baden-Württemberg 2025

Der HERGEHÖRT! Musikschulpreis Baden-Württemberg wurde 2025 zum vierten Mal vergeben – in diesem Jahr unter dem Motto: „**Vielfalt im Einklang – Musik als Raum der Begegnung**“. Der Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs und die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg prämiieren mit dieser Auszeichnung herausragende Projekte an öffentlichen Musikschulen im Land mit jeweils 10.000 Euro. Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr Musikschulen als Orte gelebter Vielfalt: Gesucht wurden Projekte, die mit kreativen Ansätzen Inklusion fördern oder den interkulturellen Austausch stärken. Insgesamt hatten sich 20 Musikschulen beworben, sieben besonders innovative Projekte wurden für das öffentliche Online-Voting nominiert.

Jurypreis geht nach Bad Säckingen

Die Musikschule Bad Säckingen (MUSÄK) überzeugte die Jury mit ihrem offenen Format SÄKTunes. In diesem wöchentlich stattfindenden Musikangebot kommen Menschen zusammen, um Lieder und Tänze (Tunes) gemeinsam nach Gehör zu lernen und zu erleben. Im Zentrum stehen der Spaß am Musizieren und Tanzen sowie die Neugier auf den gemeinsamen Klang und Groove.

Publikumspreis geht an „grenzenlos...“, das inklusive Ensemble der Musikschule Fellbach

Mit dem Publikumspreis wurde die Musikschule Fellbach mit dem inklusiven Ensemble „grenzenlos...“ ausgezeichnet. Sie hatte im zehntägigen Online-Voting 1.411 der insgesamt 7.856 Stimmen mobilisieren können. Bei „grenzenlos“ musizieren Menschen mit und ohne Behinderung im Alter von 19 bis 73 Jahren auf Augenhöhe – wertschätzend, gemeinschaftlich und mit spürbarer Begeisterung. Mit dem HERGEHÖRT! Musikschulpreis Baden-Württemberg werden seit 2022 jährlich Projekte, Initiativen und Innovationen öffentlicher Musikschulen im Land ausgezeichnet, die in besonderer Weise einen Beitrag zu einer erfolgreichen Weiterentwicklung der Musikscharbeit leisten. Lotto-Baden Württemberg unterstützt als starker Partner den Musikschulpreis und finanziert u.a. die Preisgelder in Höhe von 20.000 Euro.



Feierliche Preisverleihung in Fellbach: Justizministerin Marion Gentges (1. Reihe, 5. von links) und Daniela Lewin von Lotto BW (hintere Reihe, 1. von links) überreichten die Auszeichnungen.

Foto: Peter D. Hartung





Verbandsleistungen

Fort- und Weiterbildung

Das Fortbildungsangebot des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württembergs und seiner Mitgliedsschulen für Lehr- und Leitungskräfte an Musikschulen umfasste in 2025 rund 60 Kurse. Insgesamt haben knapp 1.000 Lehr- und Leitungskräften an den Kursen teilgenommen.

Neben Fortbildungen zur Elementaren Musikpädagogik und zu den verschiedenen Fachbereichen gab es auch zahlreiche fächerübergreifende Kurse, u. a. zum gesunden Musizieren sowie zu Methoden wie Alexander-Technik, Feldenkrais, Qigong und Yoga. Diese können Musikschullehrkräften und Schüler*innen zu einem entspannteren und gesünderen Musizieren verhelfen und Schmerzen durch einseitige Belastung vorbeugen.

Darüber hinaus gab es einige Kurse, die sich der Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen bzw. Ganztagschulen widmeten, bspw. dem Klassenmusizieren bzw. dem Umgang mit heterogenen Gruppen.

Auch der regionale Fortbildungstag der Region Ostwürttemberg am 15. März 2025 in Heidenheim widmeten sich diesem wichtigen Thema. Beim Modul 1 zum Thema „Gafög geht uns Alle an“ stellte die Dozentin Sonja Oellermann verschiedene Methoden aus der Praxis für Grundschulkindern zum gemeinsamen Singen, Sprechen, Bewegen und Musizieren vor, bei denen die Kinder ganzheitlich gefördert werden und Musik mit allen Sinnen erleben können. Beim Modul 2 ging es vor allem um das Singen mit

Grundschulkindern und welche Möglichkeiten es gibt, mit einer ganzen Klasse zu singen und zu musizieren.

Auch bei der Fortbildung „Singen – Bewegen – Musizieren (SBM) Spezial: Grundbausteine für gelingende Kooperationen in Klasse 1 und 2“, die am 26. September 2025 mit rund 20 Teilnehmenden in der Geschäftsstelle des Landesverbandes stattgefunden hat, ging es unter der Leitung von Ruth Wörner von der Musikhochschule Stuttgart um musikalische Bildungsangebote für Kinder der 1. und 2. Klassenstufe im Rahmen der Ganztagsbetreuung.

Speziell für Musikschulleitungen hat die AG Digitales im Landesverband ein Online-Seminar entwickelt zum Thema „KI und Recht für Musikschulen“. KI-Tools verändern rasant, wie Musikschulen arbeiten können – von Texten über Bilder bis hin zu Musik und Noten. Rechtsanwalt Dr. Carsten Ulbricht erläuterte, wo rechtliche Fallstricke lauern und wie Musikschulen KI kreativ und sicher nutzen können.

Ein weiteres Online-Seminar für Musikschulleitungen in Kooperation mit der PH Ludwigsburg beschäftigte sich mit dem Recruiting in Musikschulen. Wie bei vielen anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen sind qualifizierte Mitarbeitende die wichtigste Ressource für Musikschulen. Dem Personalmanagement und insbesondere bedarfsgerechten und professionellen Personalbeschaffungsprozessen kommt daher ein besonders hoher Stellenwert zu.



Absolvent*innen der Weiterbildung „Musikschule der Vielfalt“
Foto: LVdM BW



Verbandsleistungen

Ziel des Kurses war es insbesondere, die Leitungskräfte dafür zu sensibilisieren, wie sich überfachliche Fähigkeiten wie Sozial- und Kommunikationskompetenz, Verantwortungsbewusstsein oder eine strukturierte Arbeitsweise bei der Personalauswahl feststellen lassen.

Die Jahrestagung 2025 des Landesverbandes fand am 22. Mai 2025 statt. Unter dem Titel „Der Ganztags kommt. Wie können Musikschulen gut mitwirken?“ beleuchtete die Tagung die Kooperation mit Ganztagschulen aus Schulleitungssicht. Im Mittelpunkt stand vor allem die Frage, welche Chancen der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Primarstufe ab 2026 den öffentlichen Musikschulen bzw. der musikalischen Bildung von Kindern eröffnet und wie Musikschulen sich als leistungsstarke Bildungseinrichtung in die Umsetzung des GaFöG einbringen können.

Neben zwei Impulsvorträgen stand bei dieser Tagung insbesondere der Austausch der 125 Teilnehmenden untereinander im Vordergrund. Außerdem wurden Best-Practice-Beispiele aus der Praxis vorgestellt.

Das Thema der Herbsttagung am 17. Oktober 2025 im Hospitalhof Stuttgart lautete: „Gemeinsam wachsen – Fortbildungskultur an Musikschulen neu denken“.

Lebenslanges Lernen und die regelmäßige Weiterqualifizierung sind für Lehr- und Leitungskräfte an Musikschulen unabdingbar, um für neue Aufgaben und künftige Herausforderungen gerüstet zu sein. Fort- und Weiterbildungen sollten deshalb ein selbstverständlicher Bestandteil des heutigen Berufsalltags an Musikschulen sein.

In verschiedenen Vorträgen und Workshops ging die Herbsttagung daher u.a. folgenden Fragen nach:

- Wie können Musikschullehrkräfte dazu motiviert werden, Fortbildungen zu besuchen, und welche Rahmenbedingungen sind hierfür erforderlich?
- Wie könnte eine neue Fortbildungskultur an Musikschulen aussehen, in der die eigene Weiter-



Jahrestagung
in Freiburg



Herbsttagung
in Stuttgart

qualifikation als Chance verstanden wird – für die persönliche Entwicklung jeder einzelnen Lehrkraft, aber auch für die Sicherung der Qualität der musikalischen Bildung an den Musikschulen im Land?

Knapp 80 Leitungskräfte und Trägervertreter*innen nahmen an der Herbsttagung teil.



Verbandsleistungen

Digitales

2025 veranstaltete die AG Digitales eine Reihe von fünf kompakten Online-Sitzungen, in denen die Inhalte und zentralen Themen des im Jahr 2024 veröffentlichten Praxisguides „Musikschule.Digital“ präsentiert und diskutiert wurden. Jede Sitzung beleuchtete einen der folgenden Schwerpunkte: Technische Infrastruktur, der digitale Arbeitsplatz, der digital gestützte Unterricht, Kommunikation und Marketing, und künstliche Intelligenz. Musikschulleitungen und Digitalbeauftragte erhielten praktische Ideen und Impulse aus den Erfahrungen anderer, die sie in die eigene Musikschule einbringen können.

Im Jahr 2026 plant die AG Digitales ihre Expertise und Erfahrungen durch eine Fortbildungsreihe weiter zu teilen. Drei Fortbildungen zu den Themen digitaler Arbeitsplatz, Social Media und digitales Marketing sowie KI und Gamification im Unterricht werden von Mitgliedern der AG im Februar und März 2026 veranstaltet.

Ende 2025 befasste sich die AG Digitales auch mit der Konzeption einer Social-Media-Kampagne für die Landtagswahl im März 2026. Geplant wurden Ende 2025 Beiträge zu fünf politischen Positionen des Landesverbandes: Landesförderung, Digitalisierung in den Musikschulen, Singen-Bewegen-Musizieren, Vielfalt der Musikschulen und das Landesjugendorchester Baden-Württemberg. Die Beiträge wurden im Februar und März 2026 auf den Social-Media-Kanälen des Landesverbandes veröffentlicht.

Podcast:

Seit 2022 gibt FERIENÜBERHANG – Der Musikschulpodcast BW Einblicke in aktuelle Themen, fragt interessante Personen und präsentiert frische Inhalte für Musikschullehrkräfte, Musikpädagog*innen, Studierende und alle Interessierten.

2025 wurden vier weitere Podcast-Folgen von Rainer Kropf und Manuel Wagner produziert und veröffentlicht. Die Themen umfassten Virtual und Augmented Reality, die Schnittstelle zwischen

künstlicher Intelligenz und Musik, die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung in Musikschulen sowie Digitalisierungsdiskussionen auf dem Musikschulkongress in Dresden.

Weitere Folgen sind für 2026 geplant. Alle neuen und älteren Folgen sind auf der Website des Landesverbandes sowie auf fast allen gängigen Podcastportalen kostenfrei verfügbar. Ab der 24. Folge wird FERIENÜBERHAG zusätzlich als Videopodcast auf dem YouTube-Kanal des Landesverbandes verfügbar sein.

FERIENÜBERHANG ist dabei eine besondere Erfolgsgeschichte: Er hat nicht nur eine stetig steigende Zahl von Abonnenten, sondern findet zwischenzeitlich auch in der Fachwelt und in einer breiteren musikschulaffinen Öffentlichkeit und der Politik beträchtlich Aufmerksamkeit und viel Beifall. Die Produktion jeder einzelnen Folge des Podcast ist dabei mit einem hohen Zeit- und Arbeitsaufwand verbunden. Der Landesverband ist deshalb Rainer Kropf und Manuel Wagner zu großem Dank für die stetige Produktion und Veröffentlichung immer neuer Folgen verpflichtet. Ihr nicht nachlassendes Engagement ist in höchsten Maßen anerkennenswert!





Verbandsleistungen

Kooperationen mit der Amateurmusik

Die AG Amateurmusik unter der Leitung von Bruno Seitz veröffentlichte im Dezember 2025 ihre Handreichung „Kooperationen von Musikschulen mit der Amateurmusik“ für Musikschulleitungen, Träger und Vertreter*innen der Amateurmusik. Vorgestellt wurde die Broschüre im Rahmen des erstmaligen Auftritts des Landesverbandes mit einem eigenen Messestand auf der BRAWO Messe vom 21. bis 23. November 2025 im Rahmen des Stuttgarter Messe Herbstes. Gemeinsam mit den Mitgliedern der AG Personal unterstützten die Mitglieder der AG Amateurmusik den Messe-Auftritt durch die Betreuung des Standes. Gespräche und Austausch mit Interessierten und Netzwerkpartnern, sowie zwei Workshops mit Bruno Seitz zur Vorstellung der Handreichung bzw. zu Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen im Rahmen des Ganztags trugen zu einem gelungenen Messeauftritt bei.

Die Handreichung zum Download ebenso wie weiterführende Informationen, eine Musterkooperationsvereinbarung und eine Übersicht über Best-Practice-Beispiele steht auf der Webseite des Landesverbandes zur Verfügung unter:

<https://www.musikschulen-bw.de/landesverband/gremien/arbeitsgruppen/ag-amateurmusik/>

Mitglieder der AG Amateurmusik und AG Personal unterstützen am Stand des Landesverbandes im Rahmen der BRAWO 2025.
Foto: LVdM BW





Handreichung

Kooperationen von Musikschulen mit der Amateurmusik

Handreichungen für Musikschulleitungen,
Träger und Vertreter*innen der Amateurmusik

Dezember 2025



Landesverband
der Musikschulen
Baden-Württemberg





Verbandsleistungen

Musikschularbeit im Ganzttag

Wie sich die Musikschulen mit ihren Angeboten optimal in die Ganzttagsschule einbinden lassen, gehört zu den zentralen Themen der bildungspolitischen Arbeit des Landesverbandes. „Singen – Bewegen – Musizieren“ (SBM) soll, anknüpfend an „Singen – Bewegen – Sprechen“ (SBS) im Vorschulbereich, Kindern der 1. und 2. Klassenstufe im Ganzttag eine musikalische Grundbildung vermitteln und sie mittels Musik in ihrer Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung fördern.

Am 14. Februar 2025 veranstalteten der Städteverband Baden-Württemberg, der Didacta Verband und die Landesmesse Stuttgart einen Ganztagsbetreuungskongress zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/27. Die mit 1.500 Teilnehmenden ausgedachte Veranstaltung bot spannende Diskussionsrunden mit der Kultusministerin, Vertreter*innen der Landtagsfraktionen und dem Präsidium des Städtetages. Gemeinsam mit 24 weiteren außerschulischen Partnern beteiligte sich auch der Landesverband der Musikschulen an der Diskussion und war auf dem Podium präsent.

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Baden-Württemberg veranstaltete am 7. Mai 2025 im Hospitalhof in Stuttgart den Fachtag „Ganzttag: Kulturelle Bildung inklusive“ zur Umsetzung des Gesetzes auf ganztägige Förderung von Kindern im Grundschulalter (GaFöG) unter Einbeziehung der kulturellen Bildung in Baden-Würt-



Rund 30 Akteurinnen und Akteure, die am Ganzttag in Baden-Württemberg mitwirken, haben sich auf ein gemeinsames Leitbild verständigt. Foto: LVdM BW

temberg. Im Fokus standen spannende Inputs, interaktive Workshops – von denen auch der Landesverband einen gestaltete – sowie die Gelegenheit, sich mit anderen Akteur*innen der kulturellen Bildung und der ganztägigen Bildung zu vernetzen.

Am 16. Mai 2025 fand der Fachtag „Das Kind im Mittelpunkt – Guten Ganzttag gemeinsam gestalten“ in der Sparkassenakademie in Stuttgart statt. Das aus dem Runden Tisch Ganzttag hervorgegangene gemeinsame Papier „Ganztägige Bildung und Betreuung in Baden-Württemberg – Leitbild und Gelingensfaktoren“ wurde dort vorgestellt und von den beteiligten Akteur*innen sowie von Kultusministerin Theresa Schopper unterzeichnet. Auch der Landesverband stellte im Rahmen der 18 Fachforen das musikalische Programm für den Ganzttag „Singen – Bewegen – Musizieren“ vor.

Seit Beginn des Schuljahres 2025/26 wird die Umsetzung der inhaltlichen Bausteine von SBM in Modellprojekten erprobt, und spezifische Inhalte für SBM-Angebote werden unter der fachlichen Leitung von Ruth Wörner entwickelt. Fachlich und bildungspolitisch begleitet wird die Erarbeitung dieser Inhalte weiterhin durch die AG Bildungsk Kooperationen sowie die Koordinierungsgruppe „Ganzttag“ des Vorstands.





Verbandsleistungen

Eine im September 2025 gestartete Fortbildungsreihe für Instrumental- und Vokallehrkräfte, die künftig (neu) in Grundschulkooperationen unterrichten, wird im Frühjahr 2026 mit zahlreichen Terminen fortgesetzt. Mit einer modular aufgebauten Fortbildungsreihe werden Musikschullehrkräfte gezielt auf die Umsetzung des Bildungsprogramms „Singen – Bewegen – Musizieren“ (SBM) an Grundschulen vorbereitet. Das Angebot richtet sich sowohl an Lehrkräfte, die bereits Kooperationen mit Grundschulen im Rahmen von SBM durchführen, als auch an Lehrkräfte, die neu in diesem Bereich tätig werden möchten. Auch erfahrene EMP-Lehrkräfte können von den Inhalten profitieren.

Unter anderem vor dem Hintergrund der Landtagswahlen in Baden-Württemberg Anfang 2026 will sich der Landesverband in diesem Jahr für die Einführung eines Landesprogramms SBM für Kinder im Grundschulalter einsetzen, vergleichbar mit SBS („Singen – Bewegen – Sprechen“) für Kinder im Kindergartenalter.

Mehr Informationen, auch zu den angebotenen Fortbildungen zu SBM, finden Sie unter: www.sbm-bw.de

Leistungsförderung

Die Begabtenförderung ist ein bedeutender Bestandteil im Aufgabenfeld öffentlicher Musikschulen. Der Verband deutscher Musikschulen (VdM) hebt in seiner Potsdamer Erklärung 2014 hervor,

Feierliche Verleihung der SVA-Plaketten an die Musikschule Tuttlingen, Musik- und Kunstschule Achern-Oberkirch und Musikschule Mittleres Wiesental sowie Musikschule Pforzheim (in Abwesenheit) im Rahmen der Mitgliederversammlung in Freiburg. Foto: LVdM BW



dass auch (hoch-)begabte Kinder besonderen Förderbedarf haben, um ihr Potenzial entwickeln zu können. Mit der Studienvorbereitenden Ausbildung (SVA) steht den Musikschulen ein bewährtes Instrument zur Verfügung, das im Strukturplan des VdM verankert ist. Die Weiterentwicklung der Begabtenförderung, insbesondere der SVA, zählt zu den Kernaufgaben des Landesverbandes. Ziel ist es, Musikschulen und deren Träger in der Leistungsförderung zu stärken. Gleichzeitig stellt die SVA einen wichtigen Baustein zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses in der musikalischen Bildung dar.

Zertifizierung der SVA

Ein erfolgreiches Instrument zur Qualitätsentwicklung der SVA ist die Zertifizierung durch den Landesverband in Kooperation mit der Landesrektorenkonferenz der Musikhochschulen. Dieses seit Herbst 2022 bestehende Angebot richtet sich exklusiv an Mitgliedsschulen. Im Jahr 2025 wurden sieben weiteren öffentlichen Musikschulen aus Baden-Württemberg die Zertifizierung ihres Angebotes der studienvorbereitenden Ausbildung verliehen. Insgesamt verfügen nun 55 VdM-Musikschulen in Baden-Württemberg über eine zertifizierte SVA – über 25 % der Mitgliedsschulen. In zwei Fällen erfolgt die SVA im Verbund mehrerer Schulen. Ende 2025 nahmen 219 Jugendliche an zertifizierten SVAs mit einheitlich hohen Qualitätsstandards teil.



Verbandsleistungen

Inklusion

Auch in 2025 war es dem Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs ein wichtiges Anliegen, die Mitgliedsschulen bei inklusiven Fragen zu unterstützen und vor allem auch Inklusionsbeauftragte an Musikschulen fachlich zu begleiten. Dieser Aufgabe hat sich insbesondere die AG „Musikschule der Vielfalt“ unter der Leitung von Betina Seegers-Diez, langjährige stellvertretende Leiterin der Musikschule Metzingen, angenommen, die seit vielen Jahren die Expertise in Fragen der Inklusion an Musikschulen bündelt.

In das bewährte AG-Team wurden in 2025 noch die Lehrkräfte Julia Faas (Städtische Jugendmusikschule Göppingen), Theresa Merk (Bruno-Frey-Musikschule Biberach) und Irina Mracek (Musikschule Metzingen) neu aufgenommen.

Betina Seegers-Diez und Harald Hepner, Leiter der Musikschule Ravensburg, Vorstandsmitglied und Inklusionsbeauftragter des Landesverbandes, haben den Landesverband außerdem in den entsprechenden Gremien des Bundesverbandes sowie beim VdM-Musikschulkongress in Dresden vertreten und über die inklusive Arbeit des Landesverbandes berichtet.

Ein Schwerpunkt der inklusiven Arbeit des Landesverbandes bzw. der AG „Musikschule der Vielfalt“ in 2025 lag auf der Durchführung der 2. Staffel der Weiterbildung „Musikschule der Vielfalt. Neue Wege der Musikschulpädagogik“. Ziel dieser Weiterbildung ist es, an 5 Kurswochenenden in eine inklusiv orientierte Pädagogik der Vielfalt einzuführen und praxisorientierte Tools für den Umgang mit heterogenen Gruppen und Klassen zu vermitteln.

Die Weiterbildung hat vom 10. Januar bis 19. Oktober 2025 auf Schloss Kapfenburg stattgefunden. Die 14 Teilnehmer*innen haben die Weiterbildung erfolgreich mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Am 6. Mai 2025 hat die AG „Musikschule der Vielfalt“ erneut ein Online-Austauschforum für Lehr- und Leitungskräfte sowie für Inklusionsbeauftragte an Musikschulen zu inklusiven Themen angeboten. Der Themenschwerpunkt lag dieses Mal auf dem Thema „Für ein gesundes Miteinander: Selbstfürsorge und Teamkultur in der inklusiven Musikschularbeit“. Nach einem Impulsvortrag von Julia Faas zum Thema Selbstfürsorge hatten die 21 Teilnehmer*innen noch Gelegenheit für Fragen und Austausch.



Ensemble „...grenzenlos“ der Musikschule Fellbach, Gewinner des Musikschulpreises 2025
Foto: Peter D. Hartung



Verbandsleistungen

Aufbauend auf dieses Austauschforum hat die AG „Musikschule der Vielfalt“ am 22. November 2025 an der Musikschule Tübingen eine Präsenz-Fortbildung angeboten, in der die Resilienz im Team sowie Austausch- und Unterstützungsformate für den Musikschulalltag im Mittelpunkt standen.

Dozent*innen waren Julia Faas und Sergio Rojas Sanz, Musiktherapeut an der Musikschule Waghäusel.

Erfreulicherweise hat in 2025 außerdem das von dem AG-Mitglied Claudia Bühlweiler mitgegründete inklusive Ensemble „Grenzenlos“ der Musikschule Fellbach den Publikumspreis beim Musikschulpreis „HERGEHÖRT!“ gewonnen.

Der für April 2025 geplante Beginn der 3. Staffel der Weiterbildung Musikgeragogik musste leider auf 2026 verschoben werden, da nicht genügend Anmeldungen vorlagen.

Am 17. Mai 2025 wurde an der Bundesakademie in Trossingen erneut eine Alumni-Fortbildung für die Absolvent*innen der ersten beiden Staffeln der Weiterbildung Musikgeragogik angeboten.

Die Rhythmikgeragogin Monika Mayr von der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien vermittelte, wie Musik, Bewegung und Sprache in der musikalischen Arbeit mit älteren Menschen kreativ gestaltet werden können. Zahlreiche Praxisimpulse zeigten die Möglichkeiten rhythmischer Arbeit mit Seniorengruppen sowie die intergenerative Arbeit mit Kindern und Senior*innen auf.

Darüber hinaus standen insbesondere auch der Austausch und die Vernetzung der Teilnehmer*innen untereinander im Vordergrund.

Personalgewinnung und Personalentwicklung an Musikschulen

Die hohe Qualität der Bildungsarbeit wird sich auf Dauer nur sichern lassen, wenn den Musikschulen auch weiterhin hochqualifizierte Lehrkräfte zur Verfügung stehen, die engagiert und mit hoher Identifikation musikpädagogisch tätig sind. Zugleich sehen sich auch in Baden-Württemberg die Musikschulen mit einem immer stärker um sich greifenden Fachkräftemangel in der Musikpädagogik konfrontiert.

Dieser Fachkräftemangel lässt sich erfolgreich kaum allein von den Musikschulen und ihren Verbänden beheben. Aber die Hauptlast in diesem Ringen um qualifizierte und engagierte Lehrkräfte liegt zweifelsohne auf den Schultern der Musikschulen selbst. Für ihre Leitungen und Träger wird es auf lange Sicht eine der wichtigsten Aufgaben sein, für die vielfältigen Bildungsaufgaben der Musikschule angemessen motiviertes, engagiertes und qualifiziertes Personal zu gewinnen, zu halten und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Entsprechend seiner satzungsmäßigen Ziele gehört es zu den Kernaufgaben des Landesverbands, im Rahmen seiner Möglichkeiten die Musikschulen hierbei engagiert zu unterstützen.

Die im November 2025 veröffentlichte „MIKADO-Musik“-Studie bestätigt den stark anwachsenden Personalmangel an Musikschulen. Sie prognostiziert, dass bis 2035 ca. 14.700 Musikschullehrkräfte in Ruhestand gehen werden, während in dieser Zeit nur ca. 4.000 Absolventen der Instrumental- und Gesangspädagogik sowie der EMP/Rhythmik zu erwarten sind. Aus Sicht des Verbands lässt sich der künftige Bedarf an Fachkräften nur decken, wenn sich mehr junge Menschen für den Beruf der Musikschullehrkraft begeistern und ein musikpädagogisches Studium aufnehmen. Die Musikschulen selbst und auch der Landesverband sind aufgefordert maßgeblich dazu beizutragen, die hierfür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Innerhalb des Landesverbandes hat sich vor allem die AG Personalentwicklung dieser Aufgabe angenommen.



Verbandsleistungen

Praktika als wirksames Instrument zur Nachwuchsgewinnung

Eine effektive Möglichkeit, das Interesse junger Menschen für einen Berufsweg in die Musikpädagogik zu wecken und zu stärken, ist dabei, sie über Praktika an Musikschulen und erste Erfahrungen eigener musikpädagogischer Tätigkeit in direkten Kontakt mit diesem Berufsfeld zu bringen. Hierfür ist allerdings sowohl eine entsprechende Ausgestaltung von Praktika, strukturell und inhaltlich, als auch eine deutliche Erhöhung der Praktikumsplätze jeglicher Art an Musikschulen sowie eine effektive, zeitgemäße Kommunikation dieser Praktikumsplätze bei den Zielgruppen notwendig. Die AG Personal hat sich daher zum Ziel gesetzt, hierbei die Musikschulen mit bedarfsgerechten Informations-, Beratungs- und weiteren Serviceangeboten gezielt zu unterstützen.

Anfang 2025 hat die AG Personalentwicklung eine Umfrage zu Praktika von Schülerinnen und Schülern (Pflichtpraktika wie BORS und BOGY ebenso wie freiwillige Praktika) sowie zu Stellen im Rahmen von Freiwilligendiensten wie dem FSJ und dem BFD durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfrage bildeten die Grundlage für verschiedene Hilfestellungen und Materialien, die die Organisation und Durchführung von Praktika für junge Menschen an Musikschulen erleichtern sollen. Unter anderem gibt es eine Orientierungshilfe zum Thema FSJ/BFD, mögliche Aufgabenbereiche für Praktikant*innen und Mustervorlagen für die Bewerbung eines vakanten Praktikumsplatzes an der Musikschule. Diese und weitere Ressourcen stehen den Mitgliedschulen im Musikschul-Wiki online zur Ansicht und zum Download zur Verfügung.



Fotos:
Foto Fabry



Schüler-Mentorenprogramm EMP / Rhythmik

Gravierend ist die Lage bereits in den Unterrichtsfächern der Elementar- und Grundstufe an den Musikschulen. Es ist von besonderer Dringlichkeit, schnellstmöglich qualifizierten und motivierten Nachwuchs für die Bildungsarbeit in der EMP / Rhythmik zu gewinnen. Notwendig ist hierbei vor allem, mehr musikalisch aktive junge Menschen mit Interesse und Potentialen für pädagogische Tätigkeiten in ihrer Berufsfindungsphase für die EMP / Rhythmik und einen Berufsweg bzw. ein



Verbandsleistungen

rum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) ein innovatives Konzept entwickelt hat. Im Landesverband war die Geschäftsstelle bei der Entwicklung des Konzeptes federführend. Die AG Personal und das Forum EMP / Rhythmik haben seine Erstellung fachlich begleitet. Auf Grundlage dieses Konzeptes wurde im Herbst 2025 und Winter 2025/2026 das Schüler-Mentorenprogramm EMP/Rhythmik als Pilotprojekt erfolgreich durchgeführt. Möglich wurde dieses neue Mentorenprogramm aufgrund einer großzügigen Förderung seitens des Kultusministeriums Baden-Württemberg, für die der Landesverband sehr dankbar ist.

Das Schüler-Mentorenprogramm EMP / Rhythmik knüpft an die seit langen Jahren sehr erfolgreichen Schüler-Mentorenprogramme in Baden-Württemberg an und erweiterte diese Ausbildungen um eine Zusatzqualifikation: Die Teilnehmenden erwerben neue persönliche, musikalische und pädagogische Kompetenzen, mit denen eine assistierende bzw. unterstützende Tätigkeit in der elementaren Musikpädagogik oder rhythmisch-musikalischen Erziehung an Musikschulen möglich wird.

Über drei Workshop-Wochenenden zwischen September 2025 und Februar 2026 kamen hochmotivierte junge Menschen aus Baden-Württemberg an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart zusammen, um in die Welt der EMP/Rhythmik einzutauchen. Unter der Anleitung von Ruth Wörner, Dozentin für EMP/Rhythmik, sowie von aktuellen EMP-Studierenden erhielten die Teil-

nehmenden erste Einblicke in die Elementare Musikpädagogik durch Bewegung, Rhythmus, Singen, Experimentieren, Musizieren und Improvisieren. Durch vorwiegend praktische Ansätze konnten die Teilnehmenden nicht nur etwas über EMP und Rhythmik lernen, sondern es auch hautnah erleben.

Zusätzlich zu den Workshop-Wochenenden absolvierten die Teilnehmenden mindestens zwölf Hospitationsstunden in örtlichen Musikschulen. Die Hospitation wurde von erfahrenen EMP-/Rhythmik-Fachkräften begleitet und bot den Teilnehmenden einen praktischen Rahmen, in dem sie das Gelernte beobachten und ausprobieren konnten. Ihre Erfahrungen in der Musikschule reflektierten sie wiederum bei den Workshop-Wochenenden mit den anderen Teilnehmenden und den Referentinnen.

Ein weiterer Durchlauf des Schüler-Mentorenprogramms „EMP/Rhythmik“ ist für das Frühjahr 2027 geplant. Dank der weiteren Förderung durch das Kultusministerium Baden-Württemberg ist die Finanzierung des Programms in der zweiten Staffel gesichert. Die Ausschreibung des Programms wird im Herbst 2026 veröffentlicht.

Das Schüler-Mentorenprogramm EMP/Rhythmik bietet die Chance, dass Jugendliche durch eigenes Erleben ein konkretes Bild von diesem Beruf erhalten und die Vielfalt, die Möglichkeiten und die Attraktivität musikpädagogischer Tätigkeit unmittelbar erfahren.



Absolvierende und Referierende des Schüler-Mentorenprogramms EMP / Rhythmik. Foto: LVdM BW



Verbandsarbeit

Vorstandsarbeit

Die Verbandsstruktur des Landesverbandes folgt einem dreistufigen Aufbau. Die einzelnen Mitgliedschulen bilden die Basis. In insgesamt 16 Musikschulregionen, verteilt auf 4 Musikschulbezirke, kommen diese auf mittlerer Ebene zusammen. Der Vorstand des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württembergs bildet die Verbandsführung. Er wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Ihm gehören neben dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, den jeweils drei Beisitzern aus dem Kreis der Musikschulleitungen und der Träger sowie dem Vertreter

der Musikschulakademie Schloss Kapfenburg auch die vier Vorsitzenden der Musikschulbezirke an.

Im Jahr 2025 hat sich der Vorstand zu insgesamt drei regulären Sitzungen und zu einer Klausurtagung Ende September getroffen. Hinzu kamen eine Vielzahl von weiteren Besprechungen von Mitgliedern des Vorstandes untereinander und mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sowie von Arbeitsgruppen innerhalb des Vorstandes, die im Vorjahr für die Arbeit auf bestimmten Handlungsfeldern gebildet worden waren. Mit der Koordinierungs-

Die Ressorts der Vorstandsarbeit:

<p>RESSORT 1 Politik und Verbandskommunikation, Management, Trägerschaften Ingo Sadewasser Vorsitzender</p>	<p>RESSORT 2 Amateurmusik, VdM, Schloss Kapfenburg, Landesmusikschulbeirat Bruno Seitz stellv. Vorsitzender</p>
<p>RESSORT 3 Kommunale Bildungslandschaften, Inklusion Harald Hepner Beisitzer</p>	<p>RESSORT 4 Personal- und Qualitätssicherung, Fachkräftegewinnung, Fortbildungen Matthias Mundl Beisitzer</p>
<p>RESSORT 5 Digitalität, Zukunft der Musikschularbeit, Musikschulentwicklung Rainer Kropf Beisitzer</p>	
<p>RESSORT 6 Bezirksvorsitzender Musikschulbezirk Freiburg Johannes Kurz Beisitzer</p> <p>Bezirksvorsitzender Musikschulbezirk Karlsruhe Bjoern Strangmann Beisitzer</p>	<p>Bezirksvorsitzende Musikschulbezirk Stuttgart Maria Wunder Beisitzerin</p> <p>Bezirksvorsitzender Musikschulbezirk Tübingen Jakob Janotta Beisitzer</p>
<p>RESSORT 7 Bürgermeister Gemeinde Pliezhausen Christof Dold Beisitzer</p>	<p>Bürgermeister a.D. Stadt Renningen Wolfgang Faißt Beisitzer</p>
	<p>Bürgermeister Stadt Markdorf Georg Riedmann Beisitzer</p>

Dem Vorstand gehört außerdem an:

Direktor der Internationalen
Musikschulakademie
Kulturzentrum Schloss Kapfenburg
Moritz von Woellwarth | Beisitzer



Verbandsarbeit

gruppe „Fortbildungen“, der Koordinierungsgruppe „Ganztag“ und der Koordinierungsgruppe bzw. dem Ressort 6 – „Bezirks- und Regionalarbeit“ bestanden im Jahr 2025 insgesamt drei Arbeitsgruppen.

Zu den vielfältigen und arbeitsintensiven Aufgaben, denen sich der Vorstand im vergangenen Jahr widmete, gehörten vor allem die Konzeption, die Vorbereitung und der Start der politischen Kampagne zur Landtagswahl 2026, der Dialog mit der Landespolitik zu diversen bildungs-, musikschul- und berufsbildungspolitischen Themen von besonderer Relevanz, die Möglichkeiten, Grenzen und notwendigen Rahmenbedingungen der Mitwirkung der Musikschulen an der Umsetzung des GaFöG; ferner die weitere Entwicklung und Erprobung des Bildungsprogramms „Singen – Bewegen – Musizieren“, die

Fortbildungsplanungen ab 2026 sowie diverse Initiativen bzw. Vorhaben zur verstärkten Nachwuchsgewinnung für die musikpädagogischen Berufe und vor allem für die EMP/Rhythmik. Ebenso zählten der weitere Ausbau der Leistungsförderung SVA und die Zusammenarbeit mit den Musikhochschulen in diesem Bereich, die Kooperation mit der Amateurmusik bei verschiedenen Themen, sowie der weitere Ausbau der Informations-, Beratungs- und anderer Serviceangebote des Verbandes für unterschiedliche Zielgruppen in den Musikschulen zu den zentralen Arbeitsthemen des Vorstandes im Jahr 2025. Gleiches galt schließlich ebenso für die Steuerung und Überwachung des Haushaltsplanvollzuges und das Personal- und Organisationsmanagement der Geschäftsstelle.

Musikschulregionen und Musikschulbezirke

Das enge Netz des Austauschs zwischen den 212 Mitgliedsschulen des Landesverbandes spannt sich über 16 Musikschulregionen vom unteren Neckar bis an den Bodensee. Die vier Vorsitzenden der Musikschulbezirke Stuttgart, Tübingen, Karlsruhe und Freiburg vertreten die Musikschulregionen im Vorstand und dienen als Sprachrohr der Verbandsarbeit hinein in die Musikschulen vor Ort.

Zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Regionalversammlungen gehören die Koordination der Zusammenarbeit innerhalb der Musikschulregionen, eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, die Vorbereitung der Haushaltsentwürfe des Landesverbandes, die inhaltliche Zuarbeit für den Vorstand und die Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen des Landesverbandes vor Ort. Die Regionalversammlungen wählen ihre Regionalsprecher*innen für drei Jahre. Diese sind qua Amt ebenso Mitglied der Delegiertenkonferenz.

Die Sprecherinnen und Sprecher der Musikschulregionen sind zugleich Mitglieder in einem der vier Bezirkskonferenzen der Musikschulbezirke des Verbandes, die jeweils deckungsgleich mit den Regierungsbezirken Baden-Württembergs sind.

In der Region 2c kam es zum Wechsel in der Rolle der Regionalsprecherin: Barbara Hernández folgte im Herbst 2025 als Regionalsprecherin auf Melanie Petcu, die ab 2026 die Leitung einer Musikschule in einer anderen Musikschulregion übernommen hat.

Der Landesverband dankt an dieser Stelle Melanie Petcu noch einmal sehr herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement auf regionaler Ebene. Ihrer Nachfolgerin Barbara Hernández, ebenso wie den anderen Regionalsprecher*innen, wünscht der Verband weiterhin viel Erfolg und viel Freude in der Regionalarbeit.

Zur weiteren Stärkung der Verbandsarbeit auf regionaler Ebene wurden vom Ressort 6 des Vorstandes, dem die vier Bezirksvorsitzenden und der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes angehören, die bisherigen Geschäftsordnungen des Verbandes für Regionalversammlungen und Bezirkskonferenzen überarbeitet. Eng einbezogen in die Überlegungen zur Weiterentwicklung waren auch die Regionalsprecher*innen sowie der Vorstand des Landesmusikschulbeirates. Im Dezember 2025 hat der Vorstand den Entwürfen für die neue Geschäftsordnung für die beiden Verbandsorgane zugestimmt und beschlossen, sie der Mitgliederversammlung im April 2026 mit der Empfehlung zur Verabschiedung vorzulegen.



Verbandsarbeit

Netzwerke

Der Landesverband vertritt die Interessen der öffentlichen Musikschulen im Südwesten und bringt sich in verschiedenen Netzwerken ein. Auf politischer Ebene ist der Vorstand im intensiven Dialog mit der Landesregierung, insbesondere mit den Amtsspitzen des Kultusministeriums und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, und desgleichen mit den Fraktionen im Landtag von Baden-Württemberg sowie mit den drei kommunalen Landesverbänden.

Ebenso stehen Vorstand und Geschäftsstelle des Verbandes durchgehend im engen Austausch mit den für die Musikschularbeit wichtigen Arbeitsebenen in den beiden Ministerien; im Kultusministerium etwa mit den Abteilungen und Referaten, die mit der musikalischen Bildung im Land, der Ganztagsbetreuung und -förderung oder der vorschulischen Bildung betraut sind, im Kunstministerium mit den Abteilungen und Referaten, in deren Zuständigkeit die Musikhochschulen, die Musikförderung und die LJO-Förderung fallen. Eine langjährige und gute Zusammenarbeit besteht auch mit dem Regierungspräsidium Stuttgart als Aufsichtsbehörde in der Musikschulförderung des Landes sowie neuerdings mit dem Zentrum für Lehrerbildung und Schulqualität (ZSL).

Die Vernetzung mit der Amateurmusik, insbesondere mit dem Landesmusikverband, ist für den Landesverband ein zentrales Anliegen. Ihm widmet sich im Verband federführend die AG Amateurmusik. Wie gut diese Vernetzung zwischenzeitlich ist, zeigt die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landesmusikverband der letzten Jahre bei verschiedenen bildungs- und musikpolitischen Themen und hier vor allem der Schulterschluss im Engagement um eine angemessene Berücksichtigung der Interessen der außerschulischen musikalischen Bildung bei der Umsetzung des GaFöG. Sehr gute Kontakte bestehen auch zu verschiedenen anderen Amateurmusikverbänden, namentlich zu den Chor- und den Blasmusikverbänden im Land.

Gute Kontakte bestehen ebenso unter anderem zum Volkshochschulverband BW und zum Landes seniorenrat Baden-Württemberg, mit dem der Landesverband das Anliegen teilt, über entsprechende Angebote der Musikschulen die musikalische Arbeit mit Menschen im dritten und vierten Lebensalter

zu stärken. Der Landesverband ist Mitglied im Landesseniorenrat. Ebenso ist er bereits seit 2017 Mitglied im Bündnis für lebenslanges Lernen, das die Vernetzung, Kommunikation und Kooperation aller Weiterbildungsakteure in Baden-Württemberg fördern und die Öffentlichkeit für die wachsende Bedeutung des lebenslangen Lernens sensibilisieren will.

Mit den Partnern innerhalb der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung (LKJ), und hier insbesondere dem Landesverband der Kunstschulen und der Landesmusikjugend mit seinen Unterorganisationen, bildet der Landesverband eine starke Vertretung der außerschulischen kulturellen Bildung. Gleiches gilt für die Vertretung der musikpolitischen Interessen gegenüber der Politik und der breiteren Öffentlichkeit mit den Partnern im Musikland Baden-Württemberg. Zu nennen sind hier vor allem der Landesmusikrat Baden-Württemberg, der Landesausschuss Jugend musiziert und der Tonkünstlerverband BW.

Ein neuer enger Partner des Landesverbandes ist die Stiftung „Singen mit Kindern“, die im Jahr 2025 mit dem expliziten Wunsch nach einer engeren Zusammenarbeit an den Landesverband herangetreten ist. Auf Einladung der Stiftung wird der Landesverband künftig im Beirat der Stiftung mitarbeiten. Vertreterin des Verbandes wird dort Maria Wunder, Mitglied des Vorstandes und Vorsitzende des Musikschulbezirkes Stuttgart, sein. Darüber hinaus wurde mit der Stiftung ein regelmäßiger Austausch auf Vorstandsebene vereinbart.





Verbandsarbeit

In den vergangenen Jahren konnte die Zusammenarbeit mit der Landesrektorenkonferenz der Musikhochschulen Baden-Württembergs bei verschiedenen Themen weiter ausgebaut werden. Der 2025 konstituierte SVA-Beirat ist hierfür das beste Beispiel. Die Musikhochschule Mannheim ist zudem ein langjähriger Partner des Landesverbandes bei der Weiterbildung Musikpädagogik, die HMDK Stuttgart seit 2024 bei dem neuen Mentorenprogramm EMP/Rhythmik und die EMP-Abteilungen der Musikhochschulen Freiburg, Mannheim, Stuttgart und Trossingen bei dem Engagement des Landesverbandes in der Nachwuchsgewinnung für die Unterrichtsfächer EMP/Rhythmik. Eine enge Zusammenarbeit besteht ebenso mit verschiedenen Pädagogischen Hochschulen im Land, so mit den PHs in Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd im Bereich SBS sowie mit dem Institut für Kulturmanagement der PH Ludwigsburg bei Fortbildungen für Führungskräfte an Musikschulen.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes versteht sich als Dienstleister, Unterstützer und Berater der Mitgliedsschulen des Landesverbandes, des Vorstandes und der Verbandsgremien sowie als Ideen- und Impulsgeber für die Verbandsarbeit.

Das Geschäftsjahr 2025 war dabei für die Geschäftsstelle erneut personell fordernd. Wie im Vorjahr war sie auch in diesem Jahr mit Personalwechseln und längeren krankheitsbedingten Ausfällen konfrontiert. Ende September 2025 verließ Frau Annette Gottwald die Geschäftsstelle nach mehr als siebenjähriger Tätigkeit für den Landesverband als Buchhalterin, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Der Landesverband dankt Frau Gottwald sehr für ihre langjährige Tätigkeit und wünscht ihr für ihre weitere berufliche und private Zukunft alles Gute. Sehr erfreulich war, dass die Stelle in der Buchhaltung der Geschäftsstelle (Referat IX) bereits Mitte Oktober 2025 wieder besetzt werden konnte und der Landesverband mit Frau Martina Reutter eine ebenso leistungsstarke wie persönlich ausnehmend gut in das Team passende Kollegin gewinnen konnte.

Auch mit den Musikakademien im Land steht der Verband in gutem und partnerschaftlichem Austausch. Sehr eng ist die Zusammenarbeit mit der Internationalen Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg, deren Träger u. a. der Landesverband ist, sowie mit der Landesakademie für die musizierende Jugend Ochsenhausen, in deren Vorstand der Landesverband satzungsgemäß vertreten ist, und mit der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen.



Gleichfalls Ende September 2025 hat aus privaten Gründen Frau Felicitas Mauthe, die seit 2014 als Sachbearbeiterin im Referat X – Landesmittel für den Landesverband tätig war, die Geschäftsstelle verlassen. Auch Frau Mauthe dankt der Landesverband sehr für ihre langjährige Tätigkeit für den Verband und die Musikschulen und wünscht ihr für ihren weiteren privaten und beruflichen Lebensweg alles Gute. Die Stelle der Sachbearbeitung wurde zunächst nicht wieder besetzt, da für 2026/2027 und im Kontext der erwarteten Rückkehr einer Mitarbeiterin aus der Elternzeit vorgesehen ist, die Zuschnitte verschiedener Referate der Geschäftsstelle hinsichtlich der ihnen zugeordneten Aufgaben und Zuständigkeiten neu zu strukturieren und hierbei insbesondere dem Referat X ein deutlich verändertes inhaltliches Profil zu geben.



Verbandsarbeit

Herausfordernd war das Jahr 2025 für die Geschäftsstelle insbesondere auch aufgrund eines mehrmonatigen krankheitsbedingten Ausfalls im Referat X – Landesmittel im Frühjahr und Sommer 2025. Die in diesem Referat angesiedelten Aufgaben der Abwicklung des Antrags-, Prüfungs- und Bewilligungsverfahrens in der Landesförderung für die Musikschulen sowie die notwendigen Abstimmungen mit den Aufsichtsbehörden in der Musikschulförderung mussten aufgrund dieses Ausfalls seit Anfang Februar durch andere Mitarbeitende der Geschäftsstelle miterledigt werden. Besonders gefordert war hierbei die Leitung der Geschäftsstelle, die unterstützt durch Aushilfen die operativen Aufgaben in der Bewirtschaftung und Verwaltung der Landesmittel und namentlich die zeitintensive Bearbeitung der Anträge und Verwendungsnachweise seit dem Frühjahr 2025 übernommen hat.

Zum 01.01.2025 neu besetzt werden konnte die seit dem Frühsommer 2024 vakante Stelle im Orchestermanagement des Landesjugendorchesters. Mit Frau Regina Gebhardt wurde das Team der Geschäftsstelle durch eine überaus kompetente, engagierte und leistungsstarke Kollegin verstärkt, die für das LJO und den Landesverband ein großer Gewinn ist und innerhalb kürzester Zeit die weitere Professionalisierung des LJO-Orchestermanagements einschließlich der Organisation der Arbeitsphasen ebenso erfolgreich wie umsichtig vorangetrieben hat. Das zunächst aufgrund des Status als Elternzeitvertretung befristete Arbeitsverhältnis von Frau Gebhardt wurde Ende 2025 entfristet.

Entfristet wurde ebenso Ende 2025 das Beschäftigungsverhältnis der seit Oktober 2024 für den Landesverband tätigen Referentin im Referat IV der Geschäftsstelle (Personal- und Qualitätssicherung Musikschularbeit).

Zum 31.12.2025 waren in der Geschäftsstelle mit zwei Werkstudentinnen mit Stellenumfängen von 8 bzw. 6 Stunden/Woche insgesamt 12 Personen für den Landesverband tätig. Ihre Beschäftigungsumfänge entsprechen in der Summe 7,11 Vollzeitstellen. Hinzu kommt die externe Personalbuchhaltung im Umfang von 0,2 Vollzeitstellen. Da der Stellenplan der Geschäftsstelle allerdings 9 Vollzeitstellen (inkl. Personalbuchhaltung) ausweist, sind derzeit rechnerisch fast 1,7 Stellen vakant.

Die dadurch erhöhte Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle lässt sich nur durch eine konsequente Fokussierung auf die Kernaufgaben der Geschäftsstelle und eine weitere Professionalisierung, Digitalisierung und Verschlankeung der betrieblichen Prozesse mit dem Ziel der Effizienzsteigerung auf ein verantwortbares Maß begrenzen. Darüber hinaus wird künftig ein besonderes Augenmerk darauf zu richten sein, durch entsprechende Personalführungs- und -entwicklungsmaßnahmen eine weiterhin hohe Arbeitszufriedenheit und gute Teamkultur ungeachtet hoher Arbeitsbelastungen in der Geschäftsstelle sicherzustellen.

Rezertifizierung der Geschäftsstelle nach ISO 9001

Seit 2022 ist die Geschäftsstelle bekanntlich nach der Norm ISO 9001 zertifiziert – auf Grundlage eines zuvor eingeführten und in der Folge kontinuierlich gepflegten Qualitätsmanagements. Die Erfahrungen der vergangenen drei Jahre haben zugleich den beträchtlichen Nutzen bzw. die Vorteile für die Arbeit der Geschäftsstelle gezeigt, insbesondere für die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Strukturen, Prozesse und Inhalte der Serviceleistungen der Geschäftsstelle für verschiedene Anspruchsgruppen sowie für eine höhere Ressourceneffizienz bei verschiedenen innerbetrieblichen Prozessen. Der Ausbau des QSM konnte im vergangenen Jahr weiter vorangetrieben werden, wengleich aufgrund der Personalsituation erneut nicht in dem Tempo wie zunächst geplant. Mitte Oktober 2025 erfolgte aber turnusmäßig die erfolgreiche Rezertifizierung der Geschäftsstelle. Mit dieser Rezertifizierung erfüllt der Landesverband weiterhin die Kriterien für die Anerkennung als Weiterbildungseinrichtung nach dem Bildungszeitgesetz BW. Zugleich schafft sie die Voraussetzung für die noch ausstehende AZAV-Zertifizierung, mit der die Anerkennung für arbeitsmarktpolitische Fördermaßnahmen verbunden ist.



Verbandsarbeit

SVA-Beirat

Der Ende 2024 konstituierte Fachbeirat für die Studienvorbereitende Ausbildung an den öffentlichen Musikschulen in Baden-Württemberg (SVA-Beirat) hat im Juni 2025 getagt. Fortgeführt wurde dort der intensive Austausch vor allem zu der Frage, wie unter aktuellen und künftigen Studierenden mehr Nachwuchs für die musikpädagogischen Berufe gewonnen werden kann. Hierzu gehörten auch Überlegungen, welche Schnittstellen zwischen der SVA an den Musikschulen und der musikalischen Frühförderung an den Musikhochschulen wie gestaltet und weiterentwickelt werden sollten, um künftige Studierende optimal zu fördern sowie zugleich die Anzahl der inländischen Studienbewerberinnen und Studienbewerber und ihre Chancen auf einen Studienplatz zu erhöhen.

Der SVA-Beirat ist für den Landesverband auch ein wichtiger Meilenstein für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Landesverband und der Landesrektorenkonferenz in der musikalischen Bildung und in der musikpolitischen Lobbyarbeit. Für den Landesverband ist die Mitwirkung der Musikhochschulen im SVA-Beirat zudem auch Ausdruck der Anerkennung und Wertschätzung

der Musikhochschulen für die Arbeit der öffentlichen Musikschulen in der musikalischen Leistungs- bzw. Begabtenförderung im Allgemeinen und in der Studienvorbereitenden Ausbildung im Besonderen.

Ihm gehören jeweils fünf Mitglieder des Landesverbandes und der Landesrektorenkonferenz der Musikhochschulen Baden-Württembergs an, wobei alle fünf Musikhochschulen in dem Beirat vertreten sind. Aufgabe des Beirates ist es, mit der Expertise seiner Mitglieder die weitere qualitative und inhaltliche Weiterentwicklung der musikalischen Leistungsförderung von Kindern und Jugendlichen insgesamt sowie der Studienvorbereitenden Ausbildung an den öffentlichen Musikschulen in Baden-Württemberg im Besonderen zu unterstützen.

Der SVA-Beirat knüpft dabei auch an ein gemeinsames Positionspapier des Landesverbandes und der Landesrektorenkonferenz aus dem Jahr 2023 an, in der beide Seiten den Willen und die Notwendigkeit zu einer engen Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Musikschulen und den Musikhochschulen in der musikalischen Leistungsförderung und SVA bekräftigt hatten.

Verband deutscher Musikschulen

Baden-Württemberg stellt gemessen an der Zahl der Mitgliedsschulen nach Bayern den zweitgrößten Landesverband innerhalb des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM). Dementsprechend aktiv engagiert sich der Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs in den Gremien und in den Arbeitsgruppen auf Bundesebene.

Mit dem Direktor der Stuttgarter Musikschule, Friedrich-Koh Dolge, steht seit 2022 zudem der Vertreter einer baden-württembergischen Mitgliedsschule als Vorsitzender an der Spitze des Bundesverbandes. Im Erweiterten Bundesvorstand des VdM werden der Landesverband und die Musikschulen Baden-Württembergs durch seinen Vorsitzenden Ingo Sadewasser vertreten. Weitere Vertreter*innen des Landesverbandes bringen sich im Erweiterten Bundesvorstand, der Geschäftsführerkonferenz sowie in verschiedenen Arbeitsgruppen

des VdM ein. So wirkt etwa der Vorsitzende in der AG Beratungspapiere des VdM mit und gehört seit kurzem einer Arbeitsgruppe an, die eine Geschäftsordnung für den Erweiterten Bundesvorstand erarbeitet. Die Geschäftsstelle des Landesverbandes ist durch die Fortbildungsreferentin im Führungsforum des VdM und der Geschäftsstellenleiter in der AG Berichtsbogen vertreten.



VdM
Verband deutscher
Musikschulen



Verbandsarbeit

Verbandsorganisation

Der Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs ist der Träger- und Fachverband der nach dem Jugendbildungsgesetz anerkannten öffentlichen, gemeinnützigen Musikschulen im Südwesten. Seine derzeit 212 Mitgliedsschulen sind zugleich Mitglieder im Verband deutscher Musikschulen (VdM). Der Landesverband ist Träger des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg, Stifter und Träger der Internationalen Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg sowie einer der beiden Gesellschafter der Arbeitsgemeinschaft „Singen-Bewegen-Sprechen“ (ARGE SBS).

Mitgliederversammlung 2025 in Freiburg

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2025 fand am 23. Mai 2025 im Historischen Kaufhaus Freiburg statt. Die gut besuchte Mitgliederversammlung 2025 wurde musikalisch umrahmt von der 14-jährigen Antonia Zanucchi am Cembalo sowie der Funky Marching Band der Musikschule Freiburg e.V.

Die Präsidentin und der Vorsitzende des Landesverbandes konnten eine große Zahl von hochrangigen Gästen aus Politik, Musik, Bildung und Gesellschaft begrüßen. Darunter waren etliche Landtagsabgeordnete, Kultus-Staatssekretärin Sandra Boser MdL, Herr Prof. Dr. Alexis von Komorowski für den Landkreistag Baden-Württemberg sowie für die Stadt Freiburg Frau Bürgermeisterin Christine Buchheit und Frau Bettina Kleemann für den Landesmusikschulbeirat. Für die Landesregierung dankte Staatssekretärin Boser, die die bildungspolitische Bedeutung der Musikschulen aktuell und perspektivisch skizzierte, den Musikschulen ebenfalls sehr für ihr Engagement in der musikalischen Bildung und dem Landesverband für die sehr partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Land. Zu den weiteren Punkten der Tagesordnung stand neben der Verabschiedung des Jahresabschlusses 2024 und der Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2025 unter anderem auch die Vorstellung eines Online-Abstimmungsverfahrens für künftige Mitgliederversammlungen.

Delegiertenkonferenz 2025

Die turnusmäßige Delegiertenkonferenz des Landesverbandes fand am 28. November 2025 in der Geschäftsstelle Stuttgart statt. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Entgegennahme und Beratung der Rechenschaftsberichte des Vorsitzenden und der Bezirksvorsitzenden, die Vorstellung und Beratung des vorläufigen Jahresabschlusses 2025 und des ersten Entwurfs des Haushaltsplanes 2026, ein Rückblick auf die Mitgliederversammlung 2025 sowie ein Ausblick auf die Schwerpunkte der Verbandsarbeit und geplante landeszentrale Veranstaltungen des Verbandes in 2026. Es wurde auch die geplante Kampagne zur Landtagswahl 2026 vorgestellt.

Mitglieder der Delegiertenkonferenz sind die 16 Regionalsprecher*innen, die nun drei Ehrenvorsitzenden, zwei Vertreterinnen des Landesmusikschulbeirats Baden-Württemberg sowie Abgesandte von Städte-, Gemeinde- und Landkreistag.

Mitgliederversammlung 2025 im Historischen Kaufhaus Freiburg. Foto: LVdM BW





Besondere Einrichtungen





Besondere Einrichtungen

Landesjugendorchester Baden-Württemberg (LJO)

Seit mehr als fünf Jahrzehnten steht das Landesjugendorchester Baden-Württemberg für musikalische Exzellenz und nachhaltige Spitzenförderung. 1972 gegründet und getragen vom Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V., hat es sich als bedeutender Bestandteil der musikalischen Förderlandschaft etabliert. Für viele junge Musiker*innen ist die Mitwirkung im LJO ein prägender Abschnitt ihrer musikalischen Entwicklung. Hier begegnen sich die talentiertesten Nachwuchstalente Baden-Württembergs im Alter von 13 bis 20 Jahren – ausgewählt nach strengen künstlerischen Maßstäben zur Spitzenförderung der jugendlichen Musiker*innen.

In intensiven Arbeitsphasen entsteht aus individuellem Können ein klanglich geschlossener Klangkörper. Was das LJO auszeichnet, ist eine seltene Verbindung aus Präzision und Leidenschaft – getragen von jugendlicher Spielfreude und dem Anspruch auf höchstes künstlerisches Niveau. Diese Haltung wird in den Konzerten unmittelbar erlebbar. Mitreißende Interpretationen und beeindruckendes musikalisches Können, sind das Markenzeichen des Landesjugendorchesters. So gelingt es dem LJO immer wieder, Publikum wie Fachkritik gleichermaßen zu begeistern.

Das Orchesterjahr 2025 begann traditionell mit den Probespielen am ersten Januarwochenende. Mit insgesamt 137 Anmeldungen verzeichneten die Probespiele eine bislang unerreichte Teilnehmerzahl. An zwei Tagen stellten sich die jungen Musiker*innen in der Musikschule Ludwigsburg und an der Musikhochschule Stuttgart einer Jury aus renommierten Dozierenden vor. 56 von ihnen wurden anschließend in den Orchesterpool aufgenommen und zu den folgenden Arbeitsphasen und Projekten eingeladen.

In der Frühjahrsarbeitsphase 2025 studierten insgesamt 82 Musiker*innen zusammen mit Johannes Klumpp als künstlerischem Leiter vom 11. – 19.04.2025 mit Beethovens „Leonore-Ouvertüre“ Nr. 3 op. 72b, Alban Bergs Violinkonzert und der „Feuervogel-Suite“ (Fassung 1919) von Strawinsky wieder einmal ein sehr anspruchsvolles Programm ein – Werke, die höchste technische Präzision und ausgeprägte musikalische Ausdruckskraft erfordern. Nach der öffentlichen Generalprobe in



Ochsenhausen, konzertierte das LJO als beeindruckend geschlossenes und einfühlsames Orchester zusammen mit der Solistin Anne Lusia Kramb in Karlsruhe, Radolfzell, Mosbach und Sigmaringen. Abschluss der Frühjahrsstournee 2025 bildete im Rahmen des einzigartigen Projekts „Geteilte Pulte. Geteilte Erfahrungen. Neue Perspektiven.“ das Kooperations-Konzert am 27. April 2025 mit dem Staatsorchester Stuttgart im ausverkauften Beethoven-Saal der Stuttgarter Liederhalle.

Als gemeinsames Ensemble spielten rund 150 Musiker*innen aus beiden Orchestern an geteilten Pulten Beethovens „Leonore-Ouvertüre“ – ein sowohl pädagogisch als auch musikalisch herausragendes Ereignis, das Publikum und Musiker*innen gleichermaßen noch lange in Erinnerung bleiben wird!

Die Proben der Herbstarbeitsphase 2025 fanden unter großem organisatorischem und logistischem Aufwand für das Orchestermanagement erstmals vom 24. – 31.10.2025 in Lindau statt, da die Musikakademien des Landes in diesem Zeitraum keine ausreichenden Kapazitäten für Unterkunft und Proben des LJOs anbieten konnten. Christoph Altstaedt, der im Sommer 2025 noch die Bregenzer Festspiele dirigierte, gelang in dieser Zeit trotz herausfordernden Gegebenheiten das LJO zu einem absoluten Spitzenensemble mit ganz außergewöhnlicher, einem Profiorchester nahekommender künstlerischer Qualität zu formen. Auf dem Programm stand dabei Mozerts Konzert für Flöte, Harfe und Orchester sowie Bruckners 4. Sinfonie. Zusammen mit den Solistinnen Elena La-Deur (Flöte) und Amerie Schlösser (Harfe) stellten dies insgesamt 81 Musiker*innen bei weiteren acht Konzerten in Filderstadt, Tuttlingen, Aalen, Göppingen, Burladingen, Waiblingen, Heilbronn und zum Abschluss in der ausverkauften Aula der Universität Tübingen unter Beweis. Generell waren die Konzerte im Herbst 2025 außergewöhnlich gut besucht, die Hallen-Auslastung lag bei der Tournee erfreulicherweise bei ca. 85 %.



Besondere Einrichtungen

Zusätzlich zu zwei herausragenden Konzerttourneen im Frühjahr und Herbst, kam das Landesjugendorchester im Juni 2025 zu einem Sonderprojekt zusammen:

Am 25.06. wurde die Bundeskanzlerin a.D. Angela Merkel für ihre Biografie „Freiheit“ bei einem feierlichen Festakt im Kurhaus Baden-Baden ausgezeichnet. Den Ehrenpreis überreichte Media Control-Chef Karlheinz Kögel, Bundestagspräsidentin Julia Klöckner hielt die Laudatio, und ein 40-köpfiges Ensemble des Landesjugendorchester Baden-Württemberg sorgte unter der Leitung von Johannes Klumpp – nach nur drei gemeinsamen Proben – mit Mozarts „Idomeneo“-Ouvertüre und Dvoráks „Slawischem Tanz“ in e-Moll für den musikalischen Rahmen. Für den zugleich professionellen wie mitreißenden Auftritt erhielt das Orchester großen Applaus – unter anderem von prominenten Gästen der Preisverleihung wie dem ehemaligen Fußball-Bundestrainer Jogi Löw und Showmaster Kai Pflaume. Nicht nur aus Sicht der künstlerischen Leitungen, der Dozierenden und Musiker*innen, sondern auch für das seit Januar 2025 tätige neue Management des LJOs war das Jahr 2025 ein Jahr voller in Erinnerung bleibender, einzigartiger Momente – auf außergewöhnlich hohem musikalischem Niveau, getragen von extremer Leistungsbereitschaft, Engagement und exzellentem Zusammenhalt, wozu nicht zuletzt die Arbeit des pädagogischen Betreuungsteams beigetragen hat.

Auch im organisatorischen Bereich wurden im vergangenen Jahr wichtige Entwicklungen angestoßen. Dem neuen Management ist es gelungen, interne Abläufe gezielt zu standardisieren und weiter zu professionalisieren. Parallel dazu wurde der Außenauftritt des Orchesters strategisch geschärft und seine Präsenz in der Öffentlichkeit deutlich ausgebaut.

Die aktualisierte und überarbeitete Website, neue Beiträge auf dem LJO-YouTube-Kanal sowie die kontinuierlich wachsende Reichweite in den sozialen Medien dokumentieren diese Entwicklung eindrucksvoll. Die gestiegene Sichtbarkeit zeigt sich nicht zuletzt in den Anfragen, die zum Sonderprojekt 2025 sowie zu einem weiteren, bereits in Planung befindlichen Sonderprojekt zu Beginn des Jahres 2026 geführt haben.

Ein besonderer Dank des Landesjugendorchesters gilt seinem Träger, dem Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V., sowie dem Land Baden-Württemberg als institutionellem Förderer. Ebenso herzlich danken wir dem Sparkassenverband Baden-Württemberg, der das Orchester als Hauptsponsor maßgeblich unterstützt.

Unser Dank richtet sich darüber hinaus an die Stiftung zur Förderung des LJO sowie an den Verein zur Förderung des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg, die die Arbeit des Orchesters kontinuierlich und nachhaltig begleiten.

Nicht zuletzt sprechen wir der Kleinknecht-Stiftung sowie der Karl Schlecht Stiftung unseren ausdrücklichen Dank für ihre wertvolle Unterstützung aus. Erst durch diese außerordentlich großzügige Unterstützung – sowohl projektbezogen als auch institutionell – bleibt es möglich, die Arbeit des Landesjugendorchesters auf diesem hohen Niveau fortzuführen. Angesichts kontinuierlich steigender Kosten für Probenstätten, Unterbringung, Verpflegung und Transfers sowie eines spürbaren Rückgangs von Veranstaltern und damit verbundenen Honoraren bildet dieses Engagement eine unverzichtbare Grundlage. Es sichert nicht nur substanzial die Realisierung besonderer Konzertprojekte, sondern vor allem die Förderung der jungen Musiker*innen.

Das Landesjugendorchester mit Dirigent Christoph Altstaedt im Rahmen der Herbst-Tournee 2025. Foto: LJO BW





Besondere Einrichtungen

Arbeitsgemeinschaft „Singen – Bewegen – Sprechen“

Gemeinsam mit dem Landesmusikverband Baden-Württemberg bildet der Landesverband die Arbeitsgemeinschaft „Singen-Bewegen-Sprechen“, kurz ARGE SBS. Im Auftrag des Landes Baden-Württemberg ist die ARGE SBS für die fachliche Betreuung und Qualitätssicherung des Bildungsprogramms „Singen-Bewegen-Sprechen“ zuständig, das seit 2012 als eigenständiger Förderweg in das Landesförderprogramm SPATZ bzw. seit dem Förderjahr 2019/20 unter der neuen Gesamtkonzeption KOLIBRI, als ein möglicher Förderweg, zur musikalisch basierten Sprachförderung für Kinder mit intensivem Sprachförderbedarf, integriert ist.

Zu den Hauptaufgaben der ARGE gehörten 2024 und 2025 das Zertifizierungsverfahren für SBS-Fachkräfte und damit verbunden die Organisation des SBS-Fortbildungsprogramms, sowie die Beantwortung von Fragen rund um das Bildungsangebot, die Registrierung, die Förderung und die Rahmenbedingungen. Die Registrierung von Bildungs Kooperationen und auch die Änderung innerhalb der registrierten Kooperationen erfolgt zwischenzeitlich digital, so dass diese Abläufe weniger Zeit in Anspruch nehmen. Weiterhin werden die Kooperationspartner bei der Planung und Umsetzung von SBS-Maßnahmen fachlich beraten und begleitet. Die ARGE SBS wirkt an der Öffentlichkeitsarbeit für diesen Förderweg der Gesamtkonzeption KOLIBRI mit.

Im Förderjahr 2024/2025 wurden bei der ARGE SBS insgesamt 171 neue SBS-Bildungs Kooperationen registriert, zum Ende des Förderjahres waren es insgesamt 2.707 registrierte SBS-Bildungs Kooperationen, von denen aktuell 1.420 in SBS-Maßnahmen aktiv beteiligt sind.

Gemäß den Jahresmeldungen für das Förderjahr 2024/25 der SBS-Bildungspartner – öffentliche Musikschulen, Vereine der Amateurmusik und kirchliche Institutionen an die ARGE SBS, gab es nach vorliegenden Rückmeldungen, Stand September 2024: 1.341 aktive Bildungs Kooperationen 1.198 mit Musikschulen, 129 mit Vereinen, 14 mit kirchlichen Institutionen. In diesen Kooperationen wurden ca. 2.608 SBS-Maßnahmen durchgeführt, davon 2.229 mit Musikschulen, 257 mit Vereinen, 38 mit kirchlichen Institutionen. Teilgenommen haben insgesamt 30.324 Kinder 26.011 durch Musik-

schulen, 2.804 durch Vereine, 489 durch kirchliche Institutionen. Von diesen Kindern waren insgesamt 7.310 Vorschulkinder.

Im Förderjahr 2024/2025 richtete die ARGE SBS die 15. Staffel der Fortbildung zum Bildungsprogramm „Singen-Bewegen-Sprechen“ mit insgesamt 13 Fortbildungstagen, inklusive einem halben und einem ganzen online-Fortbildungstag, aus.

Insgesamt haben an der 15. Staffel in 2024/25, 67 musikpädagogische Lehrkräfte teilgenommen. Wie bereits im Vorjahr war die Anzahl der teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte aus den Kindertageseinrichtungen an den Fortbildungsangeboten der ARGE SBS, mit insgesamt 13 Teilnehmenden sehr niedrig. Mit durchschnittlich 17 Teilnehmenden waren die einzelnen Fortbildungstage unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht sehr gut besucht. Mit der im Oktober 2025 gestarteten 16. Staffel des SBS-Fortbildungsprogramms der ARGE ist zudem eine etwas steigende Anzahl der Teilnehmerzahlen festzustellen: Die Zahl der musikpädagogischen Lehrkräfte und der Erzieher*innen aus den Kitas, die an den einzelnen Fortbildungstagen teilnehmen, ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Teilnahme an den Pflichtmodulen und mindestens fünf Wahlpflichtmodulen des SBS-Fortbildungsprogramms ist bekanntlich eine der Voraussetzungen für die Zertifizierung von Musikpädagoginnen und Musikpädagogen als SBS-Fachkräfte. Zwischen Oktober 2024 und Juli 2025 konnten insgesamt 20 Teilnehmende das Verfahren zur Zertifizierung erfolgreich abschließen.

Foto: Shutterstock





Besondere Einrichtungen

Singen Bewegten Sprechen

Arbeitsgemeinschaft Landesverband der Musikschulen
Landesmusikverband Baden-Württemberg

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zu Inhalten, der didaktisch-methodischen Gestaltung und der fachlichen Kompetenz der Fortbildungsangebote war nahezu durchweg sehr positiv.

In Zusammenarbeit mit dem SBS-Netzwerk, dem 25 SBS-Fachberaterinnen (4 davon sind auch Dozentinnen der SBS-Fortbildungen) und zwischenzeitlich einem Fachberater angehören wurden im laufenden Schuljahr für SBS-Lehrkräfte und Tandempartner*innen sowie für die Trägervertretungen, Kita-Leitungen, Fachbereichsleitungen und Musikschulleitung 2 Online-Treffen zum fachlichen Austausch im Rahmen des sogenannten SBS-Forums angeboten. Das SBS-Forum soll fest etabliert werden und auch zukünftig zweimal im Jahr, immer am letzten Mittwoch im März und am letzten Mittwoch im September, in der Zeit ab 19:30 bis 20:30 Uhr stattfinden. Das Forum bietet Raum für Fragen rund um SBS und für den fachlichen Austausch. Das Forum wird organisiert von der ARGE SBS. Neben der Referentin für den Bereich SBS, Tanya Soares, ist immer auch eine SBS-Regionalberaterin anwesend um Fragen zu beantworten bzw. den Austausch zu begleiten.

Das SBS-Netzwerk, mit dem die ARGE SBS auch flächendeckend in Baden-Württemberg Vor-Ort-Beratungen ermöglicht, trifft sich einmal im Jahr in Stuttgart zum fachlichen Austausch, im Förderjahr 2024/25 hat das Treffen im Juli 2025 in der Geschäftsstelle des LvdM stattgefunden. Frau Dr. Granzer vom Regierungspräsidium Stuttgart hat zum fachlichen Einstieg einen Vortrag zum Thema SprachFit gehalten.

Für das Förderjahr 2025/26 wurden bereits 60 neue SBS-Kooperationen registriert. Die Nachfrage nach SBS ist weiterhin sehr groß. 97 Institutionen haben in der Umfrage angegeben weniger oder gar keine Maßnahmen mehr durchzuführen. Als Gründe wurde von 41 Bildungspartnern angegeben, dass in der Kita Personalmangel ist und daher weniger

oder kein SBS mehr stattfinden kann, bei 12 Institutionen war keine SBS-Lehrkraft verfügbar und 23 Institutionen haben sich für ein anderes Angebot entschieden, bei 9 Einrichtungen waren nicht mehr ausreichend Kinder in der Einrichtung, für die das Angebot passend wäre.

Der Fachkräftebedarf scheint regional sehr unterschiedlich zu sein. In manchen Regionen ist ein Rückgang der Nachfrage nach SBS-Maßnahmen zu beobachten, da sich manche Einrichtungen zugunsten von SprachFit gegen SBS entscheiden, oder auch weil manchen Trägern die Antragsstellung zu kompliziert und aufwendig erscheint. Gemäß aktuellem Stand sind SBS-Maßnahmen auch für Kinder, die an SprachFit teilnehmen, förderfähig, es liegt in dem Fall, nach Stellungnahme der L-Bank aktuell keine Doppelförderung vor.

Zugleich sieht sich auch die ARGE und das Bildungsprogramm „Singen-Bewegen-Sprechen“ mit einem Fachkräftemangel konfrontiert: Der Bedarf und die Nachfrage der Kindertageseinrichtungen nach SBS-Maßnahmen in Kooperationen mit Musikschulen, Vereinen der Amateurmusik oder kirchlichen Institutionen und damit auch nach SBS-Lehrkräften, die im Tandem mit Erzieher*innen in den Kitas SBS-Maßnahmen durchführen können, ist auch in 2025/2026 größer als die Zahl der zertifizierten SBS-Lehrkräfte, die für die Durchführung von SBS-Maßnahmen zur Verfügung stehen. Wie sich der Bedarf in den Folgejahren entwickelt ist aktuell schwer einzuschätzen, da die Nachfrage nach SBS weiterhin sehr groß ist, andererseits jedoch auch regional ein Rückgang ersichtlich wird.

Ab dem Förderjahr 2027/28 soll die Teilnahme an SprachFit für alle Vorschulkinder mit intensivem Sprachförderbedarf verbindlich sein. Es ist davon auszugehen, dass spätestens bis zu diesem Zeitpunkt die neue Verwaltungsvorschrift veröffentlicht wird und dass SBS als ein möglicher Förderweg für Kinder mit intensivem Sprachförderbedarf auch zukünftig finanziell vom Land anteilig finanziert wird.



Besondere Einrichtungen

Landesmusikschulbeirat Baden-Württemberg



Landesmusikschulbeirat Baden-Württemberg

Als Interessenvertretung der Schüler*innen, der Eltern und Förderer*innen öffentlicher Musikschulen in Baden-Württemberg setzen wir uns für eine lebenslange qualifizierte musische Bildung ein, die durch angemessene staatliche Förderung allen zugänglich ist und so zu Chancengleichheit, Integration und Inklusion beiträgt. Dabei arbeiten wir eng mit dem Landesverband zusammen, treffen uns regelmäßig auf Regional- und Bezirksebene mit den Musikschulleitungen und geben wichtige Impulse aus den Reihen der Musikschulnutzer*innen weiter. In der Delegiertenkonferenz des LVdM arbeiten wir konstruktiv mit und üben unser Stimmrecht aus.

Unser Hauptanliegen ist der Austausch mit und die Beratung von ehrenamtlich an Musikschulen Engagierten. Vielfältiges Informationsmaterial findet sich auf unserer Webseite (www.landemusikschulbeirat-bw.de). Mit der Bundeselternvertretung des VdM sind wir eng vernetzt.

Im Jahr 2025 hat die Kritik des LMB an den geänderten Weiterleitungsbedingungen zum Bundeswettbewerb Jugend musiziert viel Aufmerksamkeit erreicht. Unsere Petition wurde über 6000-mal unterzeichnet. Zusammen mit der Bundeselternvertretung und dem LVdM werden wir uns weiter engagieren, um die inzwischen neu gewählten Verantwortlichen im DMR zu einem Umdenken zu bewegen.

Sorge macht uns die erfolgte deutliche Gebührenerhöhung an fast allen Musikschulen, die angesichts der leeren Kommunalkassen sicher weitergehen wird. Wir setzen uns politisch vor Ort und im Land dafür ein, dass das Bildungsangebot der öffentlichen Musikschulen für die Breite der Bevölkerung zugänglich bleibt.

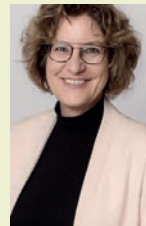
Bei der Diskussion um den deutlichen Nachwuchsmangel an Fachkräften im musischen Bereich beteiligen wir uns als Eltern, die erleben, was ihren Kindern eine Ausbildung, ein Studium und einen Beruf attraktiv erscheinen lässt und was nicht.

In unserer ehrenamtlichen Arbeit bleibt es herausfordernd, weitere Engagierte und Nachfolger*innen zu finden, die bereit sind, sich verbindlich einzubringen. Was hilft, ist die direkte Ansprache interessierter Personen durch Musikschulleitungen und -lehrkräfte sowie vor allem die Wertschätzung des Ehrenamtes.

Weitere Informationen unter: www.landemusikschulbeirat-bw.de



Julia Friebolin
Pliezhausen;
Ansprechpartnerin Bezirk
Tübingen Pliezhausen



Bettina Kleemann
Mannheim; Ansprechpartne-
rin Bezirk Karlsruhe;
Mitglied Delegiertenkonfe-
renz des Landesverbandes



Andreas Pohl
Remseck



Dr. Sabine Sander
Emmendingen; Ansprech-
partnerin Bezirk Freiburg;
Mitglied Delegiertenkonfe-
renz des Landesverbandes



Bruno Seitz
Metzingen;
Stellv. Vorsitzender des
Landesverbandes



Helga Sinn
Mannheim



Albrecht Volz
Renningen; Ansprechpartner
Bezirk Stuttgart;
Vorsitzender Förderverein
Landesjugendorchester



Besondere Einrichtungen

Stiftung Internationale Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg

Das Leistungszentrum der Musikschulen Baden-Württembergs wurde 1999 eröffnet und hat sich zu einem nicht wegzudenkenden Bestandteil der Kultur- und Bildungslandschaft Ostwürttembergs entwickelt, der bundesweit bekannt ist.

2025 war die Einrichtung mit rund 42.000 Gästen sehr gut ausgelastet, Ambiente und Infrastruktur ermöglichen dabei viele Geschäftsbereiche. Neben dem Probenbetrieb wird das Deutschordensschloss als Bildungs-, Tagungs- und Kulturzentrum genutzt. Der Betrieb des stiftungseigenen Restaurant Fermata rundet das Angebot ab.

Die kulturellen Veranstaltungen wie die Pop up-Galerie, Werkstattkonzerte, das Festival sowie die Konzertreihen „Accelerando“ und „Turnaround“ sind ein wichtiger Bestandteil des Kulturprogrammes der Region Ostwürttemberg. Sie spiegeln auch die künstlerische Vielfalt und den Stellenwert von Musik & Kultur in Baden-Württemberg.

Ein weiterer wichtiger Pfeiler ist die Bildungsarbeit. Hier konnten 2025 erneut Erfolge verzeichnet werden: 7 Teilnehmende des Projekts „gesunde musikschule®“ beendeten ihre Weiterbildung zu Gesundheitsmentor*innen, weitere 8 Musikschulen schickten Lehrkräfte zum neuen Durchlauf. Aktuell

gibt es bundesweit 90 Partnermusikschulen, 52 davon in Baden-Württemberg. Im Rahmen des modifizierten Projekts „gesundes orchester – Prävention in Berufsorchestern“ begannen 7 zukünftige Gesundheitsmentor*innen ihre Weiterbildung. „Spielend gesund“, die Kooperation mit der HMDK Stuttgart, wurde im vierten Jahr durchgeführt und um drei Jahre verlängert. Zudem startete das Projekt „piccolino – Prävention & seelische Gesundheitsförderung in der Grundschule“, mit dem die Stiftung ihr Engagement in der „Kooperation Grundschule“ ausweitet. Aktuell befinden sich 7 Musikschullehrkräfte in Ausbildung zu „piccolino-Lehrkräften“, die sie im März 2026 abschließen. Auch die Fortbildungen wurden gut angenommen, das Angebot wird stets den Bedürfnissen der Musikschullandschaft angepasst.

Das Restaurant ist ein wichtiger Pfeiler der Querfinanzierung der Akademie. Die Ausrichtung von Tagungen, Seminaren und Sonderveranstaltungen ermöglicht die Erwirtschaftung notwendiger finanzieller Mittel. Darüber hinaus dient sie zur Akquise und Pflege regional ansässiger Sponsoren und Förderer. So konnte 2025 mit der Aktion „Zimmer für die Zukunft“ die dringend benötigte Renovierung der Gästezimmer in die Wege geleitet werden.

Foto: Ralf Baumgarten





Besondere Einrichtungen

Die Stiftung wird unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Damit ist sie ein Beispiel für zeitgemäßes und innovatives Bildungsmanagement im öffentlichen Bereich. Die Geschäftsbereiche ergänzen sich zu einem erfolgreichen Gesamtkonzept. In Kombination mit dem Engagement der Mitarbeitenden ermöglicht dies, rund 70 % der Aus-

gaben eigenständig am Markt zu finanzieren. Eine Förderung der Stiftung durch öffentliche Mittel des Landes Baden-Württemberg, des Ostalbkreises und der Stadt Lauchheim sowie Partnern aus der Wirtschaft bleibt dabei unabdingbar und sichert den hohen Qualitätsstandard der Einrichtung.

Weitere Informationen unter www.schloss-kapfenburg.de und www.fit-mit-musik.de

Bewirtschaftung der Landesmittel

Die Umsetzung der Landesförderung für die Musikschulen und die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel, mit denen das Land gemäß §§ 9f. Jugendbildungsgesetz (JBG) die Arbeit der öffentlichen Musikschulen in Baden-Württemberg unterstützt, gehört zu den zentralen Leistungen des Landesverbandes und seiner Geschäftsstelle. Der Verband übernimmt seit 1998 im Auftrag des Landes die Verwaltung der Landesmittel und reicht diese als Zuwendungen an die als Träger der außerschulischen Jugendbildung anerkannten Musikschulen weiter. Mit eingeschlossen sind hierbei auch jene Musikschulen, die nicht Mitglied des Verbandes deutscher Musikschulen und damit zugleich des Landesverbandes sind. Die Abwicklung des Antrags-, Förder- und Nachweisverfahrens erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und dem Regierungspräsidium Stuttgart als Aufsichtsbehörde.

Die Geschäftsprozesse in der Bewirtschaftung der Landesmittel wurden im Jahr 2025 weiter professionalisiert und haben zwischenzeitlich einen hohen Grad an Effizienz erreicht. Dies gilt insbesondere für die Prüfung der eingereichten Verwendungsnachweise und Anträge, die zwischenzeitlich weitgehend automatisiert ist. Digitalisiert wurde in 2025 auch das Bescheidverfahren: Die vom Land geförderten Musikschulen bzw. deren Träger erhalten seit dem vergangenen Jahr die Bescheide über die Bewilligung von Zuschüssen ausschließlich digital via E-Mail. Anders als geplant konnte hingegen das Vorhaben noch nicht abgeschlossen werden, auch die Abrufe von bewilligten Zuschüssen seitens der Zuwendungsempfänger vollständig zu digitalisieren. Dies ist nun für 2026 vorgesehen.

In 2025 wurden insgesamt 232 als Träger der außerschulischen Jugendbildung gemäß § 4 JBG anerkannte Musikschulen im Land mit Mitteln des Landes gefördert. Von diesen gehörten 212 dem Landesverband an. Von den Musikschulen wurden dabei Fördermittel in Höhe von knapp € 29,17 Mio. beantragt. Dies entsprach 12,5 % der voraussichtlichen Aufwendungen für das pädagogische Personal im Haushaltsjahr 2025 gemäß den Angaben der Musikschulen. Die von den Musikschulen beantragten Zuschüsse des Landes zu den förderfähigen Aufwendungen für das pädagogische Personal im Haushaltsjahr 2025 konnten erneut – in vier Raten – in voller Höhe bewilligt und ausgezahlt werden.

Nach Prüfung der von den Zuwendungsempfängern vorgelegten Nachweise über die Verwendung der ihnen in 2024 bewilligten und ausbezahlten Zuschüsse für das Jahr 2024 konnten in 2025 insgesamt 133 von im Jahr 2024 234 geförderten Musikschulen, deren Anspruch auf einen Zuschuss des Landes gemäß § 10 JBG laut Verwendungsnachweis höher als der bislang bewilligte und ausbezahlte Betrag war, Zuschüsse nachbewilligt werden. Die diesen Musikschulen nachbewilligten Zuschüsse betragen insgesamt € 659.890. Hingegen hatten 101 Musikschulen bewilligte und ausbezahlte Zuschüsse dem Landesverband zur Weiterleitung an das Land zu erstatten, da ihr Anspruch auf einen Zuschuss des Landes gemäß § 10 JBG laut Verwendungsnachweis niedriger als der zunächst bewilligte und ausbezahlte Betrag war. Die Summe der Rückzahlungen betrug € 429.275. Die Gesamtförderung des Landes in 2024 betrug € 27.692.506.



Finanzbericht

Lagebericht
Jahresabschluss 2025
Haushaltsplan 2026
Entwicklung der Rücklagen
Fazit und Ausblick





Finanzbericht

Lagebericht

Jahresabschluss 2025

Der Jahresabschluss hat ergeben, dass die Einnahmen des Landesverbandes im Haushaltsjahr 2025 insgesamt € 1.308.662,05 betragen haben, denen Ausgaben in Höhe von € 1.301.641,01 gegenüberstanden. Per 31.12.2025 wurden damit unter Berücksichtigung des notwendigen wertmäßigen Ausgleiches für Abschreibungen kalkulatorisch € 12.321,04 und tatsächlich € 7.021,04 den Rücklagen des Landesverbandes zugeführt. Damit weist der Jahresabschluss ein um insgesamt € 16.067,91 besseres Ergebnis aus, als erwartet und im Haushaltsplan kalkuliert.

Dieses Ergebnis der Geschäftstätigkeit des Landesverbandes ist vor allem auch deshalb erfreulich, weil der Jahresabschluss 2025 zugleich für den Geschäftsbetrieb des Landesjugendorchesters ein Defizit von insgesamt € 20.736,26 ausweist, welches nur unwesentlich (um € 3.166,66) unter dem im Haushaltsplan einkalkulierten Defizit liegt. Anders als im Haushaltsplan vorgesehen, war zur Deckung dieses Defizit jedoch keine Entnahme aus den Rücklagen des Landesverbandes notwendig. Der Ausgleich konnte vollständig aus dem laufenden Haushalt des Landesverbandes finanziert werden.

Der Jahresabschluss 2025 weist für den „Kern-Haushalt“ des Landesverbandes (Verbandsgruppen, allgemeine und besondere Geschäftskosten ohne Wertausgleich für Abschreibungen und Zuschüsse an die Teilhaushalte) zwar gegenüber den entsprechenden Ansätzen im Haushaltsplan auch um fast € 6.000 niedrigere Einnahmen aus. Zugleich jedoch waren die Ausgaben um mehr als € 20.000 niedriger, als im Haushaltsplan erwartet. Der Haushaltsplan 2025 ging davon aus, dass die Einnahmen im Kernhaushalt die dortigen Ausgaben „nur“ um € 15.233,97 übersteigen werden. Tatsächlich weist der Jahresabschluss des Landesverbandes ohne die Abschlüsse für die Geschäftsbereiche/Teilhaushalte Landesjugendorchester, Fortbildungen und ARGE SBS jedoch ein positives Betriebsergebnis von € 29.445,01 aus, welches somit annähernd doppelt hoch war als im Haushaltsplan erwartet.

Der Jahresabschluss 2025 dokumentiert dabei im Einzelnen, dass allein die Aufwendungen für das Personal der Geschäftsstelle (außer LJO-Orchestermanagement) um fast € 14.000, die Aufwendun-

gen für den Bereich Marketing/PR um € 6.000, die Aufwendungen für besondere Projekte um knapp € 4.900 und die Aufwendungen für die Verbandsgruppen um mehr als € 3.500 unter den Ansätzen des Haushaltplans geblieben sind. Die Personalaufwendungen in der Geschäftsstelle lagen dabei ausschließlich aufgrund der Langzeiterkrankung einer Mitarbeitenden und einer Stellenvakanz seit Oktober 2025 im Umfang von 0,5 Vollzeitstellen unter den entsprechenden Ansätzen, die Aufwendungen im Bereich Marketing/PR und für besondere Projekte aufgrund der Verschiebung von Projekten und Maßnahmen sowie eines strikten Kostenmanagements.

Zwar stehen dem in verschiedenen anderen Kostenpositionen signifikant höhere Ausgaben als im Haushaltsplan angesetzt gegenüber, so bei den Aufwendungen für Aushilfen, den besonderen Geschäftskosten sowie vor allem bei den Aufwendungen für die EDV und die Instandhaltung/Wartung der Büromaschinen (Mehrausgaben von € 5.089,29) und bei den Aufwendungen für die Rechts- und Steuerberatung und die externe Personalbuchhaltung. Einschließlich von Rückstellungen für den dem Finanzamt übermittelten Jahresabschluss in Höhe von € 4.600, liegen hier die Aufwendungen um insgesamt € 5.199,56 über den Ansatz. Diese überplanmäßigen Ausgaben und einige weitere Mehraufwendungen in geringerem Umfang in anderen Kostenpositionen gleichen jedoch die oben erwähnten Minderausgaben bei weitem nicht aus.

Deutlich verhaltener muss hingegen die Bewertung des Jahresabschlusses im Teilhaushalt Landesjugendorchester (LJO) ausfallen. Die Organisation der Herbst-Arbeitsphase 2025 war aufgrund des besonderen Probenortes und des spezifischen Programmes für das LJO-Management mit einem weit überdurchschnittlich großen Arbeitsaufwand verbunden, der nur mit einem erheblichen Anfall an Überstunden bei der LJO-Orchestermanagerin zu bewältigen war, die wiederum aufgrund fehlender zeitlicher Möglichkeiten zum Abbau zu vergüten waren.

Darüber hinaus waren zwei Sonderprojekte des LJO gleichfalls mit einem erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand im Jahr 2025 für das Orchestermanagement verbunden, der nur mittels einer personellen Unterstützung im Orchesterbüro durch eine zeitweilige Assistentin für die Orchestermanagerin



Finanzbericht

erfolgreich zu bewältigen war. Hierbei handelte es sich zum einen um die musikalische Umrahmung der Verleihung des Gold Award von Media Control an Bundeskanzlerin a.D. Dr. Angela Merkel im Juni 2025 im Konzerthaus Baden-Baden und zum anderen um das Sonderprojekt „The uncertain four seasons“ im Frühjahr 2026 im Auftrag der Schlösser und Gärten GmbH Baden-Württemberg. Im Ergebnis lagen aus diesen und weiteren Gründen die Personalaufwendungen für das Orchestermanagement des LJO um € 9.600 über dem Ansatz.

Die zusätzlichen Personalaufwendungen im Kontext mit der Organisation und Durchführung des erwähnten Sonderprojektes im Juni 2025 wurden zwar durch ein entsprechendes Honorar seitens des Veranstalters auskömmlich finanziert. Die zusätzlichen Personalaufwendungen im Zusammenhang mit dem weiteren Sonderprojekt im Frühjahr 2026 werden erst im Jahr 2026 aus Mitteln des Honorars in Höhe von € 25.000 zu refinanzieren sein, welches das LJO für das Sonderprojekt vom Auftraggeber erhalten wird.

Vor allem aufgrund des Sonderprojektes im Juni 2025 sowie des in Eigenregie veranstalteten Konzertes des LJO am 08.11.2025 in Heilbronn, waren auch in verschiedenen anderen Haushaltspositionen die Kosten höher als im Haushaltsplan angesetzt. Dies gilt etwa für die sonstigen Kosten (überplanmäßige Ausgaben von fast € 8.800), für die Aufwendungen im Marketing (Mehraufwendungen von ca. € 5.300) sowie für die künstlerischen Honorare und für Instrumente (Mehraufwendungen von ca. € 1.500 bzw. € 1.050).

Diesen Mehraufwendungen stehen zwar einerseits um mehr als € 3.000 niedrigere Reisekosten als im HH-Ansatz vorgesehen (vor allem aufgrund von Nachverhandlungen erreichte Einsparungen bei den Bustransfers des Ensembles) und andererseits deutlich höhere Einnahmen gegenüber, so etwa um jeweils mehr als € 6.000 höhere Erlöse aus Konzertauftritten und aus vereinnahmten Spenden und mehr als € 4.100 höhere Zuwendungen seitens des Fördervereins als jeweils im Haushaltsplan eingeplant.

Insgesamt lagen die Umsatzerlöse aus Teilnahmeentgelten, die aus verschiedenen Gründen um mehr als € 6.000 niedriger als angesetzt waren, Konzerthonoraren, Spenden und anderen Einnahmen

jedoch „nur“ um € 12.639,80 über den im Haushaltsplan einkalkulierten Umsätzen, während die Ausgaben um mehr als € 23.000 über den Ansatz lagen. Lange Zeit musste daher befürchtet werden, dass das im Haushaltsplan des Teilhaushaltes LJO bereits eingeplante und vom Landesverband auszugleichende betriebliche Defizit von knapp € 23.000 deutlich überschritten werden und tatsächlich bis zu € 40.000 betragen würde.

Ausschließlich aufgrund einer vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Ende 2025 kurzfristig realisierten einmaligen Erhöhung des Zuschusses des Landes für das LJO von € 125.000 um weitere € 18.000 konnte ein betriebliches Defizit in dieser Höhe verhindert und auf den im Jahresabschluss ausgewiesenen Betrag von € 20.736,26 begrenzt werden. Der Landesverband ist dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst für diese Sonderförderung außerordentlich dankbar. Diese Sonderförderung hat maßgeblich dazu beigetragen, eine für das Landesjugendorchester finanziell existenzgefährdende Situation zu vermeiden.

Die Jahresabschlüsse in den Geschäftsbereichen/ Teilhaushalten „Fortbildungen“ und „ARGE SBS“ für das Jahr 2025 weisen ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Weder waren Entnahmen aus den Rücklagen zur Deckung von Defiziten notwendig, noch konnten aufgrund von Überdeckungen Mittel den Rücklagen zugeführt werden.

Zu konstatieren ist allerdings auch, dass namentlich im Geschäftsbereich Fortbildungen bei verschiedenen Einnahmen- und Kostenpositionen die Ergebnisse erneut gleichfalls signifikant von den Planansätzen abweichen. Dies gilt etwa für die Erlöse aus Teilnahmeentgelten von Fort- und Weiterbildungen des Landesverbandes unter der Regie der Geschäftsstelle oder in Kooperation mit der Internationalen Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg, die um mehr als € 5.500 über dem Planansatz lagen. Gleiches gilt für die Ausgaben für Arbeitshilfen sowie neue Fortbildungskonzepte und neuen pädagogische Konzepte, hier namentlich für die Erstellung des Lehrplans zum Bildungsprogramm „Singen – Bewegen – Musizieren“. Die Planansätze wurden hier um € 3.305,70 bzw. € 3.400 überschritten.



Finanzbericht

Da Angebote zur Weiterqualifizierung von Lehrkräften in der musikalischen Erwachsenenbildung aus förderrechtlichen Gründen nicht mit Mitteln bezuschusst werden, mit denen das Land Baden-Württemberg Fort- und Weiterbildungen des Landesverbandes fördert, war zur vollständigen Deckung der im Haushaltsjahr 2024 für die Weiterbildung Musikpädagogik entstandenen Kosten ein Zuschuss des Landesverbandes aus Eigenmitteln in Höhe von € 1.687,78 notwendig.

Im Teilhaushalt ARGE SBS weist der Jahresabschluss gegenüber dem Planansatz um € 2.012,93 niedrige Ausgaben aus, die ihre Ursache primär in geringen Personalaufwendungen für die im Rahmen einer Personalgestellung in der Geschäftsstelle der ARGE SBS tätige Referentin hatten. Sämtliche Personal- und Sachkosten, die dem Landesverband durch die Tätigkeit der ARGE SBS entstehen, werden von dieser dem Landesverband vollumfänglich erstattet.

Auf das Zahlenwerk im Anschluss an diesen Lagebericht wird verwiesen.

Haushaltsplan 2026

Der Haushaltsplan des Landesverbandes für das Jahr 2026 sieht Einnahmen in Höhe von € 1.322.988,70 und Ausgaben von € 1.357.025,80 vor. Der Haushaltsplan geht somit von einem Defizit von insgesamt € 32.537,10, und als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bzw. nach Abzug des notwendigen wertmäßigen Ausgleiches für Abschreibungen von € 5.000 von einem Defizit von € 29.037,10 aus, welches per 31.12.2026 durch eine Entnahme aus den Rücklagen in gleicher Höhe ausgeglichen werden muss.

Im „Kernhaushalt“ des Landesverbandes, d.h., der Haushalt ohne die Geschäftsbereiche/Teilhaushalte Landesjugendorchester, Fortbildungen und ARGE SBS, kalkuliert der Haushaltsplan 2026 dabei mit Einnahmen von € 677.897,58 und mit Ausgaben von € 674.795,37, so dass hier ein positives Betriebsergebnis bzw. eine Überdeckung von € 3.102,21 erwartet wird. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit einem solchen positiven Betriebsergebnis im „Kern-Haushalt“ des Landesverbandes allein deshalb gerechnet werden kann, weil nach den derzeitigen Planungen die seit dem 01.10.2025 (aufgrund des

Ausscheidens der Mitarbeitenden) vakante Stelle im Referat X (Landesmittel, Services) ganzjährig unbesetzt bzw. frühestens zum 01.01.2027 wieder besetzt werden wird. Aktuell sind von den laut Stellenplan 7,8 Vollzeit-Stellen der Geschäftsstelle (inkl. LJO-Orchestermanagement) nur 6,8 Stellen besetzt (verteilt auf 10 Mitarbeitende).

Der Haushaltsplan 2026 geht dabei im Geschäftsbetrieb des Landesverbandes (Kernhaushalt) von etwas höheren Einnahmen als im Vorjahr aus. Um ca. € 6.000 höher als im Vorjahr werden voraussichtlich die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen sein, da die Unterrichtsleistungen und die vergüteten Beschäftigungsumfänge an den VdM-Musikschulen in Baden-Württemberg im Jahr 2024 (Bemessungsgrundlage für den VdM-Mitgliedsbeitrag bzw. den Zusatzbeitrag des Landesverbandes zu diesem Mitgliedsbeitrag) etwas höher als 2023 waren (Bemessungsgrundlage für die Mitgliedsbeiträge 2025). Darüber hinaus kalkuliert der Haushaltsplan mit sonstigen Einnahmen in Höhe von € 7.617,58, wobei hier allein € 3.600 an Erlösen aus der Akquise von Werbe- und PR-Anzeigen für Printmedien (Geschäftsbericht und Magazin Musikland) und € 1.777,58 durch Auflösung von Rückstellungen erwartet werden.

Den laut dem Haushaltsplan höheren Einnahmen stehen allerdings in mehreren Positionen im Vergleich zum Abschluss 2025 deutlich höhere Planansätze bei den Ausgaben gegenüber. Dies gilt vor allem für die Aufwendungen für das Personal der Geschäftsstelle. Hier wird mit Ausgaben für Gehälter und AG-Beiträge zur Sozialversicherung von € 425.561,29 und damit mit Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr in Höhe von € 12.297,43 kalkuliert. Kostendämpfende Sondereffekte wie Umlageerstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen, die im Vorjahr die AG-Beiträge zur Sozialversicherung gegenüber dem Planansatz um mehr als € 6.000 reduziert haben, können für das Haushaltsjahr 2026 derzeit nicht eingeplant werden. Maßgeblich zu den gegenüber dem Vorjahr höheren Personalkosten tragen auch die für unter den Anwendungsbereich des TV-L fallenden Mitarbeitende tarifvertraglich vereinbarte Erhöhung der Tabellenentgelte zum 01.04.2026 um 2,8 % sowie die Erhöhung der hälftig vom Arbeitgeber zu tragenden Krankenkassenzusatzbeiträge im Jahr 2026 bei.



Finanzbericht

Zu konstatieren ist darüber hinaus, dass aufgrund der bereits erwähnten vorgesehenen ganzjährigen Stellenvakanz im Referat X der Geschäftsstelle (mit einem Stellenumfang von 0,5 Vollzeitstellen) der Planansatz 2026 für die Gehälter und die AG-Beiträge zur Sozialversicherung geringfügig unter dem Ansatz des Haushaltsplanes 2025 liegt. Mit Blick auf festgestellte entsprechende Bedarfe wird hingegen mit höheren Aufwendungen für Fortbildungen der Mitarbeitenden als im Vorjahr kalkuliert, hingegen mit deutlich geringeren Aufwendungen für Stellenanzeigen. Für die betriebliche Altersvorsorge der Mitarbeitenden werden Aufwendungen in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr erwartet.

Insbesondere die erwähnte Stellenvakanz im Referat X und darüber hinaus auch ein vorgesehenes verstärktes Social-Media-Engagement des Landesverbandes wird voraussichtlich eine gegenüber dem Vorjahr zeitlich umfangreichere Unterstützung durch studentische Aushilfen notwendig machen. Der Planansatz für Aufwendungen zur Finanzierung von Aushilfen wurde daher gegenüber den Aufwendungen im Vorjahr 2025 um € 4.000 erhöht.

Gegenüber den tatsächlichen Aufwendungen im Vorjahr um ca. € 6.200 höhere Kosten sind gleichfalls für Maßnahmen der PR- und Öffentlichkeitsarbeit zu erwarten, da sowohl die Publikation eines Geschäftsberichtes und einer neuen Ausgabe des Verbandsmagazins als auch eine Ausweitung der digitalen Kommunikation und hier vor allem der Social-Media-Aktivitäten vorgesehen sind. Mit Blick auf die vorgesehene Publikation des Geschäftsberichtes und einer neuen Ausgabe von „Musikland BW“ und deren Versand werden auch höhere Portokosten als im Vorjahr tatsächlich angefallen angesetzt. Zugleich ist aber auch zu konstatieren, dass die Planansätze für Aufwendungen im Bereich Marketing/Verbandskommunikation ebenso wie für Portokosten im Wesentlichen denen des Vorjahres entsprechen.

In zahlreichen anderen Positionen geht der Haushaltsplan 2026 gleichfalls von Aufwendungen in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr aus. Die gilt vor allem für die Aufwendungen für die Verbandsorgane, aber auch für die Raumkosten, die Kosten für die Wartung und Miete der Büromaschinen und des Servers der Geschäftsstelle, für die Telefonie und den Büro- und Geschäftsbedarf, ebenso für die Aufwendungen für Reisekostenerstattungen

an Mitarbeitende der Geschäftsstelle, die externe Personalbuchhaltung, die externe IT-Betreuung und Software-Lizenzen, die sonstigen Geschäftskosten und die Aufwendungen für sonstige Maßnahmen und Projekte. Mit höheren Aufwendungen wird für den Landesmusikschulbeirat und für den Musikschulpreis Baden-Württemberg gerechnet und daher die entsprechenden Planansätze erhöht. Mit niedrigeren Aufwendungen wird hingegen für die EDV-Ausstattung einschließlich von Ersatzbeschaffungen gerechnet.

Während, wie dargelegt, der Haushaltsplan 2026 für den Geschäftsbetrieb des Landesverbandes (Kernhaushalt des Landesverbandes) von einem positiven Ergebnis ausgeht, muss für den Geschäftsbereich bzw. Teilhaushalt Landesjugendorchester für 2026 gegenwärtig mit einem Defizit von mehr als € 33.000 kalkuliert werden, welches größtenteils durch eine Entnahme aus den Rücklagen auszugleichen ist. Ausdrücklich darauf hingewiesen werden muss, dass der Haushaltsplan für den Teilhaushalt Landesjugendorchester außerdem weitere Risiken enthält. Denn er geht derzeit davon aus, dass es gelingt, für die Konzerttournee im Rahmen der Herbst-Arbeitsphase 2026 zusätzlich zu den bereits vereinbarten sechs Konzerten mindestens noch ein weiteres Konzert zu akquirieren, für das sich ein Honorar von € 7.500 – € 8.000 vereinnahmen lässt. Ebenso geht er davon aus, dass sich Spenden und andere Drittmittel in Höhe von mindestens € 3.000 einwerben lassen. Sollten weder ein weiteres Konzert noch weitere Drittmittel und/oder Spenden in der vorgenannten Höhe in diesem Umfang gelingen, ist ein (deutlich) höheres Defizit zu erwarten.

Der Haushaltsplan für den Geschäftsbetrieb des LJO im Kalenderjahr 2026 geht dabei durchaus von gegenüber 2025 deutlich höheren Einnahmen aus. Da aufgrund des Programms für die Herbst-Arbeitsphase mit 105 Teilnehmenden geplant wird, kalkuliert der Haushaltsplan mit Erlösen aus Teilnahmeentgelten von € 60.800 und damit mit gegenüber dem Abschluss 2025 mit Mehreinnahmen von € 12.000.

Für die Konzerttourneen im Frühjahr und Herbst 2026 sind derzeit jeweils sechs Konzerte vorgesehen, von denen für 9 Konzerte mit externen Veranstaltern Honorare vereinbart oder vorgesehen sind. Für ein weiteres Konzert erhält das LJO statt eines



Finanzbericht

Konzerthonorars einen Sonderzuschuss des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Höhe von € 7.000. Aufgrund eines Honorars von € 25.000 seitens der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg für das Projekt „The uncertain four seasons“ wird insgesamt mit Konzerteinnahmen von € 91.800, zzgl. des Zuschusses des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst für ein Konzert in Mannheim im Rahmen der Reihe „The big five“ kalkuliert.

Sehr dankbar sind sowohl das Landesjugendorchester als auch der Landesverband der Musikschulen für die überaus großzügige Unterstützungen der Kleinknecht-Stiftung sowie der Karl-Schlecht-Stiftung, die die Arbeit des Landesjugendorchesters im Jahr 2026 mit € 12.000 bzw. € 20.000 fördern.

Zu großem Dank verpflichtet sind das Landesjugendorchester als auch der Landesverband der Musikschulen ebenso dem Sparkassenverband Baden-Württemberg, der auch im Jahr 2026 seine langjährige Unterstützung des LJO mit einem Beitrag von € 26.500 fortsetzt.

Abgesehen von einem Zuschuss der Stiftung zur Förderung des Landesjugendorchesters von € 1.000 und Spenden in Höhe von € 3.000 wurden keine weiteren Drittmittel einkalkuliert. Die Planansätze für Umsätze aus der Anzeigenakquise für das Programmheft und deren Verkauf und für Zuwendungen des Fördervereins orientieren sich an den Planansätzen und Abschlüssen der Vorjahre.

Insgesamt geht der Haushaltsplan für den Teilhaushalt Landesjugendorchester (ohne Zuschüsse Landesverband und Rücklagenentnahmen) von Einnahmen von € 366.746,75 und damit von Mehreinnahmen gegenüber dem Abschluss 2025 von fast € 26.000 und gegenüber dem Ansatz 2025 von € 56.500 aus.

Diesen erwarteten Mehreinnahmen im Jahr 2026 im Geschäftsbetrieb des LJO werden jedoch nach jetzigem Sachstand Mehrkosten in erheblichem Umfang gegenüberstehen. Aufgrund von Preissteigerungen in den Unterkunftsorten der beiden Arbeitsphasen und der sehr großen Besetzung des Orchesters in der Herbst-Arbeitsphase wird mit Kosten für Unterkunft von € 135.150 und damit um Mehraufwendungen im Vergleich zum Vorjahr von knapp € 12.800 gerechnet. Aufgrund der Größe des

Ensembles in der Herbst-AP sowie des Sonderprojektes sind ebenso höhere Aufwendungen für die sozial- und freizeitpädagogische Betreuung der Ensembles zu erwarten. Der Planansatz für Aufwendungen für die Betreuung und die Technik wurden daher gegenüber 2025 von € 37.200 (Planansatz 2025) um € 7.390 auf € 44.495 erhöht. Gleichfalls aufgrund der durch das Programm bedingten hohen Zahl der Teilnehmenden an der Herbst-AP 2026 muss auch von deutlich höheren Aufwendungen für die Bustransfers des Ensembles zu den Konzertorten ausgegangen werden. Der Plansatz hierfür wurde daher um ca. € 11.200 Euro von € 38.800 im Jahr 2025 auf € 50.000 erhöht. Deutlich höhere Kosten sind aufgrund der Programme der Arbeitsphasen im Frühjahr 2026 und im Herbst 2026 auch für Noten zu erwarten.

Der Haushaltsplan des Teilhaushaltes Landesjugendorchester kalkuliert insgesamt mit Ausgaben im Jahr 2026 von € 401.796,14 und damit mit einem gegenüber dem Abschluss 2025 um € 38.225,08 höhere Kosten.

Von jeweils deutlich höheren Einnahmen und Ausgaben sowie erneut ausgeglichenen Ergebnissen geht der Haushaltsplan 2026 in den Teilhaushalten „Fortbildungen“ und „ARGE Singen – Bewegen – Sprechen“ aus. Die Planansätze für die beiden Teilhaushalte weisen keine besonderen Auffälligkeiten gegenüber den jeweiligen Jahresabschlüssen 2025 der beiden Teilhaushalte auf.

Auf das Zahlenwerk im Anschluss an diesen Lagebericht einschließlich der Erläuterungen zu den erwarteten Einnahmen und geplanten Ausgaben des Landesverbandes bzw. zum Haushaltsplan 2026 wird erneut verwiesen.

Entwicklung der Rücklagen

Zum 01.01.2025 verfügte der Landesverband über Rücklagen von € 168.872,88. Der Haushaltsplan 2025 ging von einer Entnahme aus den Rücklagen per 31.12.2025 von € 17.788,95 aus. Die Rücklagen des Landesverbandes hätten sich in diesem Fall auf € 151.083,93 reduziert.

Wie erwähnt weist der Jahresabschluss aus, dass für den Haushaltsausgleich keine Rücklagenentnahme notwendig ist. Stattdessen erfolgt eine Zuführung zu den Rücklagen in Höhe von € 7.021,04.



Finanzbericht

Damit haben sich die Rücklagen des Landesverbandes per 31.12.2025 auf € 175.893,92 erhöht.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2026 geht – wie gleichfalls oben ausgeführt – davon aus, dass im laufenden Geschäftsjahr ein betriebliches Defizit von € 29.037,10 anfallen und damit eine Entnahme aus den Rücklagen in gleicher Höhe zur Deckung dieses Defizits notwendig werden wird. Sollte sich diese Annahme im Haushaltsvollzug als zutreffend erweisen, werden sich die Rücklagen des Landesverbandes per 31.12.2026 auf € 146.856,82 reduzieren.

Von den Rücklagen in Höhe von € 175.893,92 zum 01.01.2026 bilden € 53.939,84 die Betriebsmittelrücklage des Landesverbandes und € 8.000 die Betriebsmittelrücklage für das Landesjugendorchester. Ferner wurden für Aufgaben und Projekte im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Landesverbandes und für Fortbildungen zweckgebundene Rücklagen in Höhe von € 53.500 gebildet.

Für das Landesjugendorchester wurden zweckgebundene Rücklagen zur Finanzierung der PR- und Öffentlichkeitsarbeit und für die Instrumentalausstattung in Höhe von € 4.400 und € 14.000 zur Finanzierung eines kalkulierten Fehlbetrages gebildet.

Die freie Rücklage des Landesverbandes beträgt per 01.01.2026 insgesamt € 42.954,80.

Fazit und Ausblick

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass nicht zuletzt aufgrund der Zuführung zu den Rücklagen per 31.12.2025 der Landesverband aktuell über gute finanzielle Reserven verfügt. Mit einer Rücklage von voraussichtlich € 148.356,82 per 31.12.2026 wird der Landesverband auch bei inflationsbedingt oder aus anderen Gründen moderat steigenden Sach- und Personalkosten in 2027/2028 aller Voraussicht nach weiterhin über die finanziellen Handlungsspielräume verfügen, die er für eine aktive Verbandsarbeit und hierbei namentlich zur Finanzierung der Verbandsorgane und der Geschäftsstelle (Personal- und Sachkosten) benötigt.

Dies gilt im Grundsatz auch für den Fall, dass zur Deckung eines betrieblichen Defizits im Teilhaushalt Landesjugendorchester zum 31.12.2026 eine

Entnahme aus den Rücklagen in noch größerem Umfang als derzeit kalkuliert notwendig würde.

Zu erwarten ist allerdings, dass sich durch die für die kommenden Jahre inflationsbedingt weiter steigenden Sachkosten und die im Zuge von Tarifierhöhungen und der Wiederbesetzung der derzeit vakanten oder nicht besetzten Stellen gleichfalls weiter steigenden Personalaufwendungen für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle (-sofern diese nicht durch einen Personalabbau reduziert oder zusätzliche Einnahmen generiert werden können-), in den kommenden Jahren Entnahmen aus den Rücklagen zur Deckung betrieblicher Defizite kaum werden vermeiden lassen.

Zugleich ist jedoch auch zu konstatieren, dass der Teilhaushalt des Landesjugendorchesters, ungeachtet der in 2025 institutionell verankerten Erhöhung des Zuschusses des Landes für das LJO auf € 125.000, für die der Landesverband dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sehr dankbar ist, ein erhebliches strukturelles Defizit ausweist, das auch durch die vorgesehenen deutlichen Erhöhungen der Teilnahmeentgelte und ein striktes Kostenmanagement nicht beseitigt werden kann. Dieses strukturelle Defizit beträgt konservativ geschätzt aktuell zwischen € 25.000 und € 30.000 und dürfte sich aufgrund weiter steigender Kosten weiter erhöhen, wenn nicht rechtzeitig effektive Maßnahmen zur Einnahmenverbesserung und/oder zur Kostenreduzierung ergriffen werden. Die Einnahmesituation des Landesjugendorchesters lässt sich dabei auf mittlere Sicht voraussichtlich nur durch die Akquise weiterer Sponsoren mit der Bereitschaft zum langjährigen Engagement in Kombination mit einer deutlichen Steigerung der Einnahmen aus Konzerthonoraren erreichen.

Stuttgart, im Februar 2026



Finanzbericht

Jahresabschluss 2025 | Haushaltsansatz 2026

Landesverband | Einnahmen

Konten	Kontenbezeichnung	Ansatz 2025	Berichtigung	Abschluss 2025	Ansatz 2026
Mitgliedsbeiträge					
2000	1.1 Anteil Landesverband	62.569,70	0,00	62.569,70	63.480,00
2010	1.2 Landesbeitrag	350.339,71	0,48	350.340,19	355.500,00
Summe		412.909,41	0,48	412.909,89	418.980,00
Zuschüsse des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport sowie des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst					
	2.1 Zu Sach- und Personalkosten/Fortbildungen	355.000,00	0,00	355.000,00	340.000,00
2020	Sach- und Personalkosten	245.000,00	0,00	245.000,00	245.000,00
2025	Fortbildungen	95.000,00	0,00	95.000,00	95.000,00
2026	Sonderzuschuss Ausbildung Projekt EMP-Mentoren	15.000,00	0,00	15.000,00	0,00
2030	2.2 Für das Landesjugendorchester	125.000,00	0,00	150.000,00	125.000,00
	Regulärer Zuschuss	125.000,00	0,00	125.000,00	125.000,00
	Hochschulkonzert			7.000,00	7.000,00
	Sonderzuschuss			18.000,00	0,00
Summe		480.000,00	0,00	505.000,00	465.000,00
Sonstige Einnahmen					
2050-2069	3.1 Sonstige Einnahmen	11.570,00	-6.800,89	7.468,53	7.617,58
2070	3.2 Zinsertrag Landesverband	2.300,00	-1.025,28	1.274,72	1.200,00
2430-2431	3.3 Einnahmen Breiten-/Begabtenförderung	0,00	1.500,00	1.500,00	3.000,00
2500	3.4 AO u. periodenfremde Erträge	0,00	168,00	168,00	0,00
2060	3.5 Erstattungen	2.300,00	234,26	2.534,26	2.100,00
Summe		16.170,00	-5.923,91	12.945,51	13.917,58
Einnahmen besonderer Einrichtungen					
Kost 2000	4.1 LJO ¹ (ohne Zuschuss MWK)	185.599,92	50.971,14	211.571,06	246.346,75
Kost 3000	4.2 Fortbildungen ² (ohne Zuschuss MKJS)	105.889,00	4.442,63	110.331,63	126.127,48
	4.3 Management SBS ³	52.616,89	-2.012,93	50.603,96	52.616,89
Summe		344.105,81	53.400,84	372.506,65	425.091,12
Einnahmen insgesamt		1.253.185,22	47.477,41	1.303.362,05	1.322.988,70
Entahme aus Rücklagen		23.088,95	-17.788,95	5.300,00	34.037,10
Entnahme für Abschreibung Geschäftsausstattung		3.300,00	0,00	3300,00	3.000,00
davon für LJO Abschreibung vor 2015		2.000,00	0,00	2.000,00	2.000,00
zur Deckung des betrieblichen Defizits		17.788,95	0,00	0,00	29.037,10
Einnahmen insgesamt		1.276.274,17	32.387,88	1.308.662,05	1.357.025,80

1 Detaillierte Aufstellung vgl. Haushaltsplan LJO

2 Detaillierte Aufstellung vgl. Haushaltsplan Fortbildungen

3 Detaillierte Aufstellung vgl. Haushaltsplan SBS



Jahresabschluss 2025 | Haushaltsansatz 2026

Landesverband | Ausgaben

Konten	Kontenbezeichnung	Ansatz 2025	Berichtigung	Abschluss 2025	Ansatz 2026
Kosten der Verbandsorgane					
5030	5.1 Mitgliederversammlung	9.500,00	-2.436,26	7.063,74	7.000,00
5050-5063	5.2 Delegierten- und Bezirkskonferenzen	1.300,00	-279,86	1.020,14	1.200,00
5060-5064	5.3 Vorstand	50.000,00	-3.938,14	46.061,86	47.600,00
5070-5079	Ausschüsse/Kommissionen	1.200,00	300,00	1500,00	1.350,00
Summe		62.000,00	-6.354,26	55.645,74	57.150,00

Allgemeine Verwaltungskosten					
4000-6000	6.1 Personalkosten	432.687,00	-13.913,07	418.773,93	431.961,29
4070-4090	6.2 Aushilfslöhne	7.350,00	1.154,09	8.504,09	12.507,28
5000	6.3 Abschreibung/Anschaffungen Büroausstattung	3.300,00	0,00	3.300,00	3.000,00
5001/5002	6.4 Raumkosten	75.800,00	-291,96	75.508,04	76.000,00
5003	6.5 Unterhalt der Einrichtung (Renovierung etc.)	1.000,00	-547,80	452,20	1.000,00
5004/5005	6.6 Instandhaltung Büromaschinen/EDV	11.885,00	5.089,29	16.974,29	16.070,00
	6.7 Mobiliar und Raumausstattung	2.600,00	465,66	2.753,78	1.500,00
5006	6.8 Wartung und Miete Büromaschinen	3.100,00	785,24	3.885,24	3.920,00
5007	6.9 Büro- und Geschäftsbedarf	2.000,00	700,00	2.700,00	2.500,00
5008	6.10 Porti	9.500,00	-826,05	8.673,95	10.000,00
5009	6.11 Telefon	1.373,44	57,35	1.430,79	1.473,44
5010	6.12 Bezug von Informationsmitteln	400,00	-96,25	303,75	500,00
5011	6.13 Versicherungsbeiträge	3.900,00	131,81	4.031,81	4.100,00
5085	6.14 außerordentlicher Aufwand	50,00	-31,00	19,00	0,00
Summe		554.945,44	-7.322,69	547.310,87	564.532,01

Besondere Geschäftskosten					
5015	7.1 Spesen des Geldverkehrs	540,00	-0,85	539,15	550,00
5016	7.2 Verschiedene Reisekosten	2.000,00	-545,42	1.454,58	1.500,00
5018-5023	7.3 Marketing/Verbands-PR	17.100,00	-6.000,66	11.099,34	17.300,00
5024	7.4 Rechts- und Beratungskosten	6.720,00	5.199,56	11.919,56	7.013,36
5025	7.5 Beiträge zu anderen Einrichtungen	690,00	60,15	750,15	750,00
5026-5031	7.6 Sonstige Geschäftskosten	1.800,00	1.117,90	2.917,90	2.450,00
5040-5043	7.7 Landesmusikschulbeirat	1.800,00	-897,52	902,48	2.800,00
5080	7.8 Zuschuss Landesverband an LJO/Fortbildungen	4.264,92	18.159,12	22.424,04	6.708,93
5430	7.9 Innovationsfonds Kunst / besondere Projekte	22.600,00	-4.882,24	21.517,76	14.500,00
5070	7.10 Trägerberatung	1.650,00	-781,55	868,45	1.350,00
Summe		59.164,92	11.428,49	74.393,41	54.922,29



Finanzbericht

Jahresabschluss 2025 | Haushaltsansatz 2026

Landesverband | Ausgaben

Konten	Kontenbezeichnung	Ansatz 2025	Berichtigung	Abschluss 2025	Ansatz 2026
Maßnahmen und Veranstaltungen					
Kost 2000	8.1 Landesjugendorchester ¹	336.099,92	27.471,14	363.571,06	401.796,14
Kost 3000	8.2 Fortbildungsmaßnahmen ²	200.847,00	4.484,56	205.331,56	221.108,48
	8.3 Management SBS ³	52.616,89	-2.012,93	50.603,96	52.616,89
5090	8.4 Sonstige Maßnahmen, Veranstaltungen, Projekte	5.300,00	-515,59	4.784,41	4.900,00
	Anpass. / Weiterentw. Datenbank Landesförderung (inkl. Rückstell.)	1.200,00	840,00	2.040,00	1.200,00
	System SVA	1.400,00	0,00	1.400,00	1.400,00
	Kostenbeteiligung Pflege VdM-Datenbank (inkl. Rückstellung)	1.000,00	-161,46	838,54	1.000,00
	Zertifizierung Landesverband	1.000,00	-1.000,00	0,00	400,00
	Messeauftritt Brawo, Stuttgart	0,00	505,87	505,87	600,00
	Aktualisierung / Anpassung Adressdatenbank	700,00	-700,00	0,00	300,00
	Summe	594.863,81	29.427,18	624.290,99	680.421,50
Ausgaben insgesamt		1.276.274,17	27.178,73	1.301.641,01	1.357.025,80
5600	Zuführung zu den Rücklagen gesamt	0,00	0,00	7.021,04	0,00
Ausgaben insgesamt inkl. Rücklagen		1.276.274,17	32.387,88	1.308.662,05	1.357.025,80

1 Detaillierte Aufstellung vgl. Haushaltsplan LJO

2 Detaillierte Aufstellung vgl. Haushaltsplan Fortbildungen

3 Detaillierte Aufstellung vgl. Haushaltsplan SBS



Finanzbericht

Jahresabschluss 2025 | Haushaltsansatz 2026

Einnahmen

Teilhaushalt Landesjugendorchester

Konten	Kontenbezeichnung	Ansatz 2025	Berichtigung	Abschluss 2025	Ansatz 2026
2300	1.1 Teilnehmerentgelte	54.575,00	-5.689,00	48.886,00	60.800,00
2310/2311	1.2 Konzerteinnahmen	70.250,00	6.361,00	76.611,00	91.800,00
2030	1.3 Zuschuss MWK	132.000,00	18.000,00	150.000,00	132.000,00
2330	1.4 Sponsoring	26.750,00	0,00	26.750,00	26.750,00
2340	1.5 Spenden	16.500,00	6.244,22	22.744,22	36.000,00
2350	1.6 Förderverein	4.200,00	4.103,81	8.303,81	5.000,00
2360/2361	1.7 Tonträger	20,00	334,00	354,00	200,00
2370-2390	1.8 Sonstige Einnahmen	5.900,00	1.285,77	7.185,77	14.196,75
2380	1.9 Zuschüsse	404,92	20.331,34	20.736,26	4.600,00
	1.10 Entnahme aus den Rücklagen	25.500,00	-23.500,00	2.000,00	30.449,39
	Rücklagenentnahme für Abschreibungen	3.000,00	-1.200,00	1.800,00	2.000,00
	Entnahme für den laufenden Betrieb	0,00	10.000,00	10.000,00	23.500,00
Einnahmen insgesamt		336.099,92	27.471,14	363.571,06	401.796,14

Ausgaben

Konten	Kontenbezeichnung	Ansatz 2025	Berichtigung	Abschluss 2025	Ansatz 2026
5300-5310	2.1 Personalaufwendungen	75.508,92	9.630,68	88.150,50	82.644,64
5319-5324	2.2 Künstlerische Honorare	32.525,00	1.521,25	34.046,25	34.306,50
5325	2.3 Honorare Betreuung und Technik	37.200,00	-185,00	37.015,00	44.405,00
5330-5331	2.4 Unterkunft/Verpflegung	122.146,00	208,04	122.354,04	135.150,00
5335	2.5 Sonstige Kosten	1.500,00	8.796,72	10.296,72	10.300,00
5340-5346	2.6 Reisekosten	45.800,00	-3.136,81	42.663,19	57.670,00
5348-5353	2.7 Marketing	9.400,00	5.370,22	14.770,22	16.080,00
5360	2.8 Noten	4.500,00	-686,28	3.813,72	12.180,00
5364	2.9 Tonträger	0,00	178,50	178,50	0,00
	2.10 Instrumente	1.400,00	1.050,00	2.450,00	2.500,00
5375	2.11 Versicherungen	1.300,00	-228,42	1.071,58	1.300,00
5380-5383	2.12 Verwaltungskosten	4.630,00	1.941,34	6.571,34	5.070,00
5390	2.13 Beiträge	190,00	0,00	190,00	190,00
5391	2.14 Besondere Maßnahmen und Projekte	0,00	2.000,00	2.000,00	0,00
5394	2.15 Überdeckung	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausgaben insgesamt		336.099,92	23.120,24	363.571,06	401.796,14



Finanzbericht

Jahresabschluss 2025 | Haushaltsansatz 2026

Einnahmen

Teilhaushalt Fortbildungen

Konten	Kontenbezeichnung	Ansatz 2025	Berichtigung	Abschluss 2025	Ansatz 2026
2025	1.1 Zuschuss MKJS	95.000,00	0,00	95.000,00	95.000,00
	Regulärer Zuschuss	95.000,00	0,00	95.000,00	95.000,00
	Zusätzlicher Zuschuss (Übertrag Vorjahr)	0,00	0,00	0,00	0,00
2101-2171	1.2 Kurseinnahmen	102.709,00	5.547,47	108.256,47	118.418,55
2140-2151	1.3 Werbeeinnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2180	1.4 Sonstige Einnahmen	3.180,00	-1.104,84	2.075,16	7.708,93
	1.5 Entnahme aus den Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Einnahmen insgesamt		200.889,00	4.442,63	205.331,63	221.127,48

Ausgaben

Konten	Kontenbezeichnung	Ansatz 2025	Berichtigung	Abschluss 2025	Ansatz 2026
5101-5136	2.1 Fortbildungen Geschäftsstelle	161.401,00	-1.079,32	157.437,68	178.958,48
5140	2.2 Fortbildungen Regionen	23.000,00	484,01	23.484,01	25.000,00
5150/5180	2.3 Broschüren/Plakate	500,00	-297,70	202,30	500,00
5160-5173	2.4 Musikalisch-pädagogische AGs	5.200,00	-1.175,65	4.024,35	5.200,00
5180	2.4 Fortbildungen – Handreichungen, Arbeitshilfen	3.700,00	3.305,70	7.005,70	1.500,00
5180	2.5 Fortbildungen – Konzepte, Angebotsentwicklung	2.300,00	3.400,00	7.700,00	6.400,00
5180	2.6 Fortbildungen – Ausgaben allgemein	4.700,00	735,52	5.435,52	3.500,00
	2.7 Rückstellungen	46,00	-4,00	42,00	50,00
	2.8 Überdeckung/Zuführung Rücklage	42,00	0,00	0,07	19,00
Ausgaben insgesamt		200.889,00	5.368,56	205.331,63	221.127,48



Jahresabschluss 2025 | Haushaltsansatz 2026

Einnahmen

Teilhaushalt ARGE „Singen – Bewegen – Sprechen“

Konten	Kontenbezeichnung	Ansatz 2025	Berichtigung	Abschluss 2025	Ansatz 2026
4.3 Begleitung Bildungsprogramm SBS					
2061	Auslageerstattung durch ARGE	52.616,89	-2.412,93	50.603,96	52.616,89
2061	Sachkosten	3.100,00	-410,00	3.090,00	3.100,00
	Personalkosten	49.516,89	-2.002,93	47.513,96	49.516,89
2062	Sonstige Einnahmen	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00
	Kostenanteil Landesverband ARGE	0,00	23.764,69	0,00	0,00
Einnahmen insgesamt		52.616,89	-2.012,93	50.603,96	52.616,89

Ausgaben

Konten	Kontenbezeichnung	Ansatz 2025	Berichtigung	Abschluss 2025	Ansatz 2026
8.3 Begleitung Bildungsprogramm SBS					
5880-5885	Projektmanagement ARGE	52.616,89	-2.012,93	50.603,96	52.616,89
	Verwaltungskosten/Gremienkosten	3.100,00	-10,00	3.090,00	3.100,00
5885	Personalkosten	49.516,89	-2.002,93	47.513,96	49.516,89
Ausgaben insgesamt		52.616,89	-2.012,93	50.603,96	52.616,89



Finanzbericht

Jahresabschluss 2025 | Haushaltsansatz 2026

Landesverband | Rücklagen

		Ansatz 2025	Voraus. Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Auflösung 31.12.2025	Ansatz 2026	Voraus. Stand 31.12.2026
820	Zweckgebundene Rücklagen Landesverband	55.000,00	55.000,00	54.000,00		53.500,00	53.500,00
	Fortbildungen allgm.	4.000,00	4.000,00	3.000,00		6.000,00	6.000,00
	EDV	4.000,00	4.000,00	4.000,00		4.000,00	4.000,00
	Geschäftsausstattung GS	3.000,00	3.000,00	3.000,00		3.000,00	3.000,00
	Zusätzliche Personalausgaben	5.000,00	5.000,00	5.000,00		6.000,00	6.000,00
	PR/ Öffentlichkeitsarbeit	8.000,00	8.000,00	8.000,00		8.000,00	8.000,00
	Relaunch Musikschule-Wiki	8.000,00	8.000,00	8.000,00		10.000,00	10.000,00
	Ersatzbeschaffungen	3.000,00	3.000,00	3.000,00		3.000,00	3.000,00
	Kampagne Nachwuchskräftegewinnung	10.000,00	10.000,00	10.000,00		3.000,00	3.500,00
	Landeszentrale Projekte / Veranstaltungen	10.000,00	10.000,00	10.000,00		10.000,00	10.000,00
810	Sonstige Rücklagen		39.718,01	38.054,08	92.054,08	27.054,08	26.466,37
	Betriebsmittelrücklagen	48.939,84	48.939,84	48.939,84	48.939,84	53.939,84	53.939,84
	Zweckgebundene Rücklagen LJO	33.900,00	10.400,00	34.900,00	34.900,00	41.400,00	12.950,61
	Instrumentalausstattung LJO	3.400,00	3.400,00	3.400,00		3.400,00	3.400,00
	Betriebsmittelrücklage LJO	6.000,00	6.000,00	6.000,00		8.000,00	8.000,00
	PR- und Öffentlichkeitsarbeit LJO	1.000,00	1.000,00	2.000,00		1.000,00	1.000,00
	Finanzierung Arbeitsphasen	23.500,00	0,00	23.500,00		29.000,00	550,61
		-17.788,95		7.021,04		-29.037,10	
	Gesamtsumme Rücklagenstand	168.872,88	151.083,93	175.893,92	175.893,92	175.893,92	146.856,82



Rechnungsprüfung nach Jahresabschluss 2025

Wir haben satzungsgemäß die Kassen und die Buchführung des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württembergs e.V. am Dienstag, den 03. März 2026 in den Räumen der Geschäftsstelle, Herdweg 14, 70174 Stuttgart geprüft.

Die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle hatten dazu zur Verfügung gestellt:

- Haushaltsabschluss 2025 im Vergleich zum Haushaltsplan
- Haushaltsplan beider Geschäftsjahre jeweils für die Teilhaushalte Landesverband, Fortbildungen und Landesjugendorchester
- Entwicklung der Rücklagen
- Erläuterungen zum Zahlenwerk
- Kontenplan
- Saldenlisten
- Journal
- Kassenordner des Landesverbandes und des Landesjugendorchesters
- Belegordner
- Personalabrechnungen
- Kontoauszüge

Herr Korthöber war während der Prüfung im Haus und stand für Nachfragen bereit.

Die Kassen und die Geschäfte des Verbandes und des Landesjugendorchesters sind sehr gut geführt. Die Geschäftsvorgänge konnten lückenlos nachvollzogen werden. Alle Belege waren vorhanden und so dokumentiert, dass die Kassenprüfung sich schnell und gründlich in die Buchhaltung einarbeiten konnte. Auftretende Fragen konnte Herr Korthöber zu unserer Zufriedenheit und vollständig beantworten.

Vorstand und Geschäftsstelle gehen mit den Mitteln des Landesverbandes sorgsam um.

Wir empfehlen der Mitgliederversammlung, den Vorstand und die Geschäftsführung zu entlasten.

Rottenburg, den 13. März 2026

Plochingen, den 15. März 2026

Gabriele Richter
Schulleiterin
Musikschule Rottenburg

Stefan Schomaker
Schulleiter
Musikschule Plochingen und Umgebung e.V.



Mitgliedsschulen

Mitgliedsmusikschulen (Stand 31.12.2025)

Musikschule der Stadt Aalen
Zweckverband Musikschule Schozachtal | Abstatt
Musik- und Kunstschule Achern-Oberkirch
Jugendmusikschule Aichwald e.V.
Musik- und Kunstschule Albstadt
Städtische Musikschule Altensteig
Musikschule Ammerbuch e.V.
Jugendmusik- und Kunstschule Backnang
Zweckverband Musikschule Bad Buchau | Bad Schussenried
Musikschule Unterer Neckar e.V. | Bad Friedrichshall
Jugendmusikschule Bad Mergentheim
Musikschule Bad Säckingen
Städtische Musikschule Bad Saulgau
Musikschule Mehrklang Bad Schönborn
Musikschule Bad Urach & Umgebung e.V.
Städtische Jugendmusikschule Bad Wildbad
Städtische Jugendmusikschule Bad Wurzach
Clara-Schumann-Musikschule Baden-Baden
Jugendmusikschule Baiersbronn
Jugendmusikschule Balingen
Musikschule im Steinhaus Besigheim
Bruno-Frey-Musikschule der Stadt Biberach
Musikschule der Stadt Bietigheim-Bissingen
Musikschule Blaubeuren-Laichingen-Schelklingen
Musikschule Blumberg e.V.
Musik- und Kunstschule der Stadt Böblingen
Städtische Musikschule Bönningheim
Musikschule – Schule am Ipfl | Bopfinger
JMS Westl. Kaiserstuhl/Tuniberg e.V. | Breisach am Rhein
Jugendmusikschule Unterer Kraichgau e.V. | Bretten
Musik- und Kunstschule Bruchsal
Joseph-Martin-Kraus-Musikschule Buchen
Städtische Schule für Musik und darstellende Kunst Buhl
Städtische Jugendmusikschule Burladingen
Musikschule Calw
Städtische Musikschule Crailsheim
Musikschule Denkendorf e.V.
Jugendmusikschule Ditzingen e.V.
Kunst- und Musikschule der Stadt Donaueschingen
Musikschule Donzdorf
Jugendmusikschule Zollernalb e.V. | Dotternhausen
Musikschule Dunningen gGmbH
Musikschule Eberbach e.V.
Musikschule Ebersbach-Schlierbach e.V.
Musikschule der Stadt Ehingen
Städtische Musikschule Eisingen/Fils
Städt. Musikschule „Johann Melchior Dreyer“ | Ellwangen
Musikschule Nördlicher Breisgau | Emmendingen
Musikschule Eningen unter Achalm
Musikschule Eppingen e.V.
Erbacher Musikschule
Musikschule Essingen
Städtische Musikschule Esslingen

Musikschule der Stadt Ettlingen
Musikschule Fellbach
Musikschule der Stadt Filderstadt
Jugendmusikschule Freiberg a.N. | Pleidelsheim e.V.
Musikschule Freiburg e.V.
Städtische Musikschule Freudenberg
Musik- und Kunstschule Region Freudenstadt e.V.
Städtische Musikschule Friedrichshafen
Schule für Musik und darstellende Kunst Gaggenau
Jugendmusikschule Höri | Gaienhofen
Städtische Musikschule Geislingen
Jugendmusikschule Gerlingen e.V.
Musikschule Murgtal GdbR | Gernsbach
Musikschule Gerstetten
Städtische Musikschule Giengen
Städtische Jugendmusikschule Göppingen
Musikschule im Breisgau e.V. | Gundelfingen
Musikschule Hardheim e.V.
Jugendmusikschule Hechingen und Umgebung
Städtische Musik- und Singschule Heidelberg
Musikschule Rauenberg e.V. | Heidelberg
Musikschule der Stadt Heidenheim
Städtische Musikschule Heilbronn
Städtische Musikschule Herbrechtingen
Musikschule Herrenberg
Musikschule Rosenstein | Heubach
Jugendmusikschule Westlicher Hegau e.V. | Hilzingen
Musikschule Hockenheim
Städtische Musikschule Horb
Zweckverband Musikschule Iller-Weihung | Illerkirchberg
Badisches Konservatorium Karlsruhe
Musikschule Kirchheim unter Teck e.V.
Jugendmusikschule Dreisamtal e.V. | Kirchzarten
Musikschule Konstanz
Musikschule Korntal-Münchingen e.V.
Musikschule der Stadt Kornwestheim
Jugendmusikschule Kressbronn a.B.
Jugendmusikschule der Stadt Kilsheim
Jugendmusikschule Künzelsau
Musikschule der Stadt Ladenburg
Städtische Musikschule Lahr
Musikschule Langenargen
Verbandsmusikschule Langenau
Schule für Musik und Tanz im Mittleren Taubertal e.V.
| Lauda-Königshofen
Zweckverband Musikschule Lauffen a.N. und Umgebung
Städtische Musikschule Gregorianum Laupheim
Musikschule Leimen e.V.
Musikschule Leinfelden-Echterdingen
Jugendmusikschule Leingarten
Musikschule Lenningen e.V.
Jugendmusikschule Leonberg
Städtische Musikschule Lörrach
Jugendmusikschule Ludwigsburg e.V.
Musikschule Mannheim



Mitgliedsschulen

Musikschule Raumschaft Markdorf e.V.
Städtische Musikschule Markgröningen
Musikschule Meckenbeuren
Jugendmusikschule Meersburg
Städtische Jugendmusikschule Mengen
Musikschule Metzigen e.V.
Musikschule Möckmühl e.V.
Musikschule Mosbach e.V.
Jugendmusikschule Steinlach e.V. | Mössingen
Städtische Musikschule Müllheim
Musikschule Raum Munderkingen
Musikschule Schwäbischer Wald/Limpurger Land e.V.
| Murrhardt
Städtische Musikschule Nagold
Musikschule Neckargemünd e.V.
Städtische Musikschule Neckarsulm
Musikschule Neckartailfingen e.V.
Musikschule Neresheim
Städtische Jugendmusikschule Neuenbürg
Musikschule Neuenstadt e.V.
Musikschule Neuhausen e.V.
Jugendmusikschule Neureut
Musikschule Hohenlohe | Niederstetten
Musik- und Jugendkunstschule der Stadt Nürtingen
Musikschule Oberkochen-Königsbronn
Karg-Elert-Musikschule Oberndorf e.V.
Musikschule Obersulm
Jugendmusikschule der Stadt Ochsenhausen
Musikschule Offenburg / Ortenau gGmbH
Jugendmusikschule Öhringen
Städtische Musikschule Ostfildern
Städtische Musik- und Kunstschule Östringen
Musikschule Pforzheim
Musikschule Pfullingen
Musik- und Kunstschule Philippsburg
Musikschule Pliezhausen
Musikschule Plochingen und Umgebung e.V.
Städtische Musikschule Radolfzell
Städtische Musikschule Rastatt
Musikschule Ravensburg e.V.
Schurwald-Musikschule | Rechberghausen
Musikschule Reichenbach/Fils e.V.
Musik- und Kunstschule Westl. Enzkreis e.V. | Remchingen-Wilferdingen
Musikschule Remseck am Neckar
Musikschule Renningen
Musikschule der vhs Reutlingen gGmbH
Musikschule Rheinfeldern / Baden e.V.
Conrad Graf-Musikschule e.V. | Riedlingen
Musikschule Rottenburg
Musikschule der Stadt Rottweil
Musikschule Salem
Musikschule Markgräflerland e.V. | Schliengen
Musikschule Schönaich
Jugendmusikschule Schorndorf und Umgebung

Musikschule Schramberg e.V.
Musikschule Schriesheim e.V.
Städtische Musikschule Schwäbisch Gmünd
Musikschule der Stadt Schwäbisch Hall
Musikschule Schwaigern
Musikschule Bezirk Schwetzingen e.V.
Musikschule Schwieberdingen e.V.
Städtische Musikschule Sigmaringen
Schule für Musik, Theater und Tanz Sindelfingen
Jugendmusikschule der Stadt Singen
Städtische Musikschule Sinsheim
Jugendmusikschule St. Georgen-Furtwangen e.V.
Jugendmusikschule Südlicher Breisgau e.V. | Staufen
Musikschule Mittleres Wiesental | Steinen
Musikschule Steinheim am Albuch
Musikschule Marbach-Bottwartal e.V. | Steinheim/Murr
Musikschule der Gemeinde Steißlingen
Stuttgarter Musikschule
Kolping-Musikschule der Stadt Süßen
Richard-Trunk- Musikschule | Tauberbischofsheim
Städtische Musikschule Tettngang
Jugendmusikschule Hochschwarzwald e.V. | Titisee-Neustadt
Musikschule Oberes Wiesental | Todtnau
Musikschule Trossingen e.V.
Tübinger Musikschule
Musikschule der Stadt Tuttlingen
Städtische Musikschule Überlingen
Musikschule der Stadt Uhingen
Musikschule Uhldingen-Mühlhofen
Musikschule der Stadt Ulm
Musikschule Unterensingen e.V.
Jugendmusikschule Vaihingen an der Enz
Musikakademie Villingen-Schwenningen gGmbH
Musikschule Waghäusel-Hambrücken e.V.
Musikschule Unteres Remstal e.V. | Waiblingen
Musikschule Waldenbuch
Städtische Musikschule Waldkirch
Musikschule Südschwarzwald | Waldshut-Tiengen
Musikschule Waldstetten e.V.
Städtische Musikschule Walldürn
Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu | Wangen im Allgäu
Städtische Sing- und Musikschule Weil am Rhein
Musikschule Weil der Stadt
Musikschule Badische Bergstraße | Weinheim
Städtische Musikschule Weinsberg
Musikschule Köngen | Wendlingen a.N. e.V.
Musikschule Wernau e.V.
Städtische Musikschule Wertheim
Musikschule Südliche Bergstraße | Wiesloch
Musikschule Wildberg
Stadtjugendmusik- und Kunstschule Winnenden und Umgebung e.V.
Musikschule Wolfschlügen




**Du
spielst für
Orchester
und Kapellen.
Und fünf Sterne
auf den
Seychellen.**



Die Lotterien von Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn.
Denn ein Teil des Spieleinsatzes der Lotterien wird verwendet,
um Theater, Museen und Orchester zu unterstützen.
Pro Jahr kommen so über 37 Millionen Euro für
Kunst und Kultur in Baden-Württemberg zusammen.

**MEHR ZUR FÖRDERUNG
AUF LOTTO-BW.DE**

 **LOTTO**
Baden-Württemberg

 Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de,
check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).